

Küschall® Compact

Compact SA / Compact FF

de **Aktiv-Rollstuhl
Gebrauchsanweisung**



Diese Gebrauchsanweisung MUSS dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden.

VOR der Verwendung dieses Produkts MUSS die Gebrauchsanweisung gelesen werden. Bewahren Sie sie auf, um später darin nachschlagen zu können.



Küschall®
UNLIMIT YOUR WORLD

© 2021 Invacare Corporation

Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung oder Änderung im Ganzen oder in Teilen ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Invacare ist untersagt. Marken sind durch ™ und ® gekennzeichnet. Soweit nicht anders angegeben sind alle Marken Eigentum der Invacare Corporation bzw. derer Tochtergesellschaften oder werden von diesen in Lizenz genutzt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1 Allgemein | 5 |
| 1.1 Einleitung | 5 |
| 1.2 Symbole in diesem Dokument | 5 |
| 1.3 Garantieinformationen | 6 |
| 1.4 Konformität | 6 |
| 1.4.1 Produktspezifische Normen | 6 |
| 1.5 Nutzungsdauer | 6 |
| 1.6 Beschränkung der Haftung | 6 |
| 2 Sicherheit | 7 |
| 2.1 Sicherheitsinformationen | 7 |
| 2.2 Etiketten und Symbole am Produkt | 12 |
| 3 Produktübersicht | 14 |
| 3.1 Verwendungszweck | 14 |
| 3.2 Produktbeschreibung | 14 |
| 3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls | 15 |
| 3.4 Feststellbremsen | 15 |
| 3.5 Rückenlehne | 17 |
| 3.5.1 Schiebegriffe | 19 |
| 3.6 Herunterklappbare Rückenlehne (optional) | 20 |
| 3.7 Stabilisierstrebe für die Rückenlehne | 21 |
| 3.8 Armlehnen und Seitenteile | 21 |
| 3.8.1 Röhrenförmige Armlehne, nicht verriegelbar, höhenverstellbar, abnehmbar, schwenkbar | 22 |
| 3.8.2 Seitenlehne, stufenlos höhenverstellbar, nicht verriegelbar | 22 |
| 3.8.3 Küschall-Armlehne | 23 |
| 3.8.4 Radspritzschutz | 24 |
| 3.8.5 Kleiderschutz | 25 |
| 3.9 Beinstützen | 25 |
| 3.10 Sitzkissen | 26 |

| | |
|---|-----------|
| 4 Optionen | 27 |
| 4.1 Antikipppräder | 27 |
| 4.2 Haltegurt | 28 |
| 4.3 Kopfstütze | 30 |
| 4.4 Transitrollen | 31 |
| 4.5 Kipphilfe | 32 |
| 4.6 Wegschwenkbarer Tisch | 33 |
| 4.7 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen | 34 |
| 4.8 Amputationsstütze | 37 |
| 4.9 Doppelter Greifring DHR | 38 |
| 4.10 Stockhalter | 40 |
| 4.11 Wadenband /Fersenschlaufe | 40 |
| 4.12 Luftpumpe | 41 |
| 4.13 Passivbeleuchtung | 41 |
| 5 Inbetriebnahme | 42 |
| 5.1 Sicherheitsinformationen | 42 |
| 6 Verwenden | 43 |
| 6.1 Sicherheitsinformationen | 43 |
| 6.2 Bremsen während der Verwendung | 43 |
| 6.3 Ein- und Aussteigen | 45 |
| 6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls | 46 |
| 6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten | 47 |
| 6.6 Treppen befahren | 49 |
| 6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken | 50 |
| 6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen | 51 |
| 6.9 Transport des Elektrofahrzeugs ohne Benutzer | 52 |
| 6.10 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug | 53 |
| 7 Transport | 60 |
| 7.1 Sicherheitsinformationen | 60 |
| 7.2 Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls | 60 |
| 7.3 Abbauen und Anbauen der Hinterräder | 61 |

| | |
|--|-----------|
| 8 Instandhaltung | 63 |
| 8.1 Sicherheitsinformationen | 63 |
| 8.2 Instandhaltungsplan | 63 |
| 8.3 Reinigung und Desinfektion | 65 |
| 8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen | 65 |
| 8.3.2 Reinigungsintervalle | 66 |
| 8.3.3 Reinigung. | 66 |
| 8.3.4 Desinfektion. | 67 |
| 9 Nach dem Gebrauch | 68 |
| 9.1 Lagerung. | 68 |
| 9.2 Wiederaufbereitung. | 68 |
| 9.3 Entsorgung | 68 |
| 10 Problembehandlung | 69 |
| 10.1 Sicherheitsinformationen | 69 |
| 10.2 Erkennen und Beheben von Mängeln. | 70 |
| 11 Technische Daten | 72 |
| 11.1 Abmessungen und Gewicht | 72 |
| 11.2 Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile | 74 |
| 11.3 Reifen | 74 |
| 11.4 Materialien | 75 |
| 11.5 Umgebungsbedingungen | 75 |

1 Allgemein

1.1 Einleitung

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig durch und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen, damit eine sichere Verwendung des Produkts gewährleistet ist.

Beachten Sie, dass dieses Dokument Abschnitte enthalten kann, die für Ihr Produkt nicht von Bedeutung sind, da dieses Dokument sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Modelle abdeckt. Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt dieses Dokuments auf alle Modelle des Produkts.

In den länderspezifischen Vertriebsdokumenten sind alle in Ihrem Land verfügbaren Modelle und Konfigurationen aufgeführt.

Invacare behält sich das Recht vor, Produktspezifikationen ohne vorherige Ankündigung abzuändern.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieses Dokuments, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die jeweils aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare-Webseite herunterladen.

Wenn die gedruckte Ausführung des Dokuments für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die entsprechende PDF-Version von der Invacare-Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

1659286-C

Weitere Informationen zum Produkt, z. B. Informationen zu Produktsicherheitshinweisen oder zu einem Produktrückruf, erhalten Sie von Ihrem Invacare-Vertreter. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Bei einem ernsthaften Vorfall mit dem Produkt informieren Sie bitte den Hersteller und die zuständige Behörde in Ihrem Land.

1.2 Symbole in diesem Dokument

In diesem Dokument werden Symbole und Signalwörter verwendet, um auf Gefahren oder unsichere Praktiken hinzuweisen, die zu Verletzungen oder Sachschaden führen können. Die Definitionen der verwendeten Signalwörter finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.



WARNUNG

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.



VORSICHT

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten Verletzungen führen kann.

- ! **WICHTIG**
Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Hinweise zu Sachschäden führen kann.
- o **Tipps und Empfehlungen**
Enthalten nützliche Tipps, Empfehlungen und Anleitungen für eine effiziente und problemlose Verwendung.

1.3 Garantieinformationen

Wir gewähren für das Produkt eine Herstellergarantie gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das entsprechende Land.

Garantieansprüche können nur über den Händler geltend gemacht werden, von dem das Produkt bezogen wurde.

1.4 Konformität

Qualität ist für das Unternehmen entscheidend. Alle Abläufe sind an den Anforderungen von ISO 13485 ausgerichtet.

Dieses Produkt ist mit dem CE-Kennzeichen versehen und erfüllt die europäische Verordnung 2017/745 über Medizinprodukte der Klasse I. Das Markteinführungsdatum des Produkts ist in der CE-Konformitätserklärung aufgeführt.

Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, die Umwelt durch unsere Unternehmenstätigkeit sowohl direkt vor Ort als auch weltweit möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

1.4.1 Produktspezifische Normen

Der Rollstuhl wurde gemäß der Norm EN 12183 getestet. Dies beinhaltet auch die Prüfung auf Entflammbarkeit.

Weitere Informationen zu lokalen Normen und Vorschriften erhalten Sie bei Ihrem Invacare-Vertreter vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

1.5 Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer dieses Produkts beträgt fünf Jahre, vorausgesetzt, es wird täglich und in Übereinstimmung mit den in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführten Sicherheitshinweisen, Wartungsintervallen und korrekten Verfahrensweisen verwendet. Die tatsächliche Haltbarkeitsdauer kann abhängig von Häufigkeit und Intensität der Verwendung variieren.

1.6 Beschränkung der Haftung

Invacare übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung
- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- technischen Änderungen
- unbefugten Änderungen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsinformationen

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsinformationen zum Schutz des Rollstuhlbenutzers und dessen Begleitperson sowie für den sicheren und störungsfreien Umgang mit dem Rollstuhl.



WARNUNG!

Gefahr von schweren Verletzungen oder Sachschäden

Die unsachgemäße Verwendung dieses Produkts kann zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

- Falls Ihnen die Warnungen, Sicherheitshinweise und Anweisungen unverständlich sind, wenden Sie sich an einen Arzt oder den Anbieter, bevor Sie das Produkt verwenden.
- Verwenden Sie dieses Produkt oder optionales Zubehör erst, nachdem Sie diese Anweisungen und mögliches zusätzliches Anweisungsmaterial – wie die zum Produkt oder optionalen Zubehör gehörende(n) Gebrauchsanweisung, Servicehandbücher oder Merkblätter – vollständig gelesen und verstanden haben.



WARNUNG!

Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen

Im Falle von Bränden oder Rauchentwicklung sind Benutzer von Rollstühlen besonders der Gefahr von tödlichen oder schweren Verletzungen ausgesetzt, wenn sie nicht in der Lage sind, sich vom Bandherd oder der Quelle des Rauchs zu entfernen. Brennende Streichhölzer, Feuerzeuge und Zigaretten können zu offenem Feuer in der Umgebung des Rollstuhls oder an Kleidung führen.

- Verwenden bzw. lagern Sie den Rollstuhl nicht in der Nähe von offenem Feuer oder brennbaren Produkten.
- Sie dürfen nicht rauchen, während Sie den Rollstuhl verwenden.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß eingestellt ist, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Einstellungen am Rollstuhl müssen stets von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Position der Hinterradachse des Rollstuhls in Längsrichtung relativ zur Position der Rückenlehne kann seine Stabilität beeinträchtigen.

- Eine weiter vorne angeordnete Hinterradachse geht mit einer verringerten Stabilität des Rollstuhls und einer erhöhten Gefahr des Kippens nach hinten einher, verbessert jedoch durch eine bessere Greifposition des Greifrings und einen kleinen Wenderadius seine Manövrierbarkeit.
- Umgekehrt ist der Rollstuhl stabiler und kippt weniger leicht, wenn die Hinterradachse weiter nach hinten verlagert wird, was jedoch zu Lasten der Manövrierbarkeit geht.
- Je nach Vermögen des Benutzers und seinem individuellen Sicherheitsempfinden kann die Verringerung der Stabilität durch den Anbau einer Anti-Kipp-Vorrichtung kompensiert werden.



WARNUNG!

Kippgefahr

Die Position der Hinterradachse und der Winkel der Rückenlehne sind zwei zentrale Einstellmöglichkeiten, die Ihre Stabilität beeinträchtigen können, wenn Sie im Rollstuhl sitzen.

- Diese Einstellungen dürfen ebenso wie Anpassungen der Position der Vorderräder oder der Winkelgabel sowie die grundsätzliche Einrichtung des Standard-Rollstuhls nur unter der Anleitung eines qualifizierten Technikers durchgeführt werden, der eine vollständige Risikobewertung jeglicher Änderungen an der Konfiguration des Standard-Rollstuhls durchgeführt hat. Besprechen Sie sich daher mit Ihrem autorisierten Anbieter.



WARNUNG!

Gefahr aufgrund eines nicht an die Gegebenheiten angepassten Fahrstils

Auf feuchtem oder nassem Untergrund, auf Kies und auf unebenem Terrain besteht Rutschgefahr.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

Eine Kollision kann zu Verletzungen an Körperteilen führen, die über den Rollstuhl hinausragen (z. B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie ungebremste Kollisionen.
- Fahren Sie niemals frontal in ein Objekt.
- Lassen Sie beim Durchqueren enger Passagen Vorsicht walten.

**VORSICHT!****Gefahr von Verletzungen**

- Schützen Sie bei druckgeschädigter oder verletzter Haut den betroffenen Bereich, um direkten Kontakt mit dem Gewebe der Vorrichtung zu vermeiden. Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn Sie einer medizinischen Beratung bedürfen.

**WARNUNG!****Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl**

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit immer an die jeweiligen Gegebenheiten an.
- Vermeiden Sie grundsätzlich Kollisionen jeglicher Art.

**VORSICHT!****Gefahr von Verletzungen**

Die Verwendung eines manuellen Rollstuhls kann zu Schulterschmerzen führen. Durch Beachtung der folgenden Empfehlungen können Sie diese Auswirkungen mindern:

- Montieren Sie die Hinterräder weiter vorne, damit sich die Arme im anatomischen Bereich bewegen können.
- Achten Sie darauf, dass der Anwender eine ergonomische Sitzposition einnimmt, soweit ihm seine Behinderung dies erlaubt.

**WARNUNG!****Unfallgefahr**

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kipp-Vorrichtung) können zu Unfällen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem qualifizierten Techniker oder Ihrem Anbieter inspizieren.

**VORSICHT!****Gefahr von Verbrennungen**

Die Bauteile des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie externen Wärmequellen ausgesetzt werden.

- Setzen Sie den Rollstuhl vor Gebrauch keiner starken Sonneneinstrahlung aus.
- Prüfen Sie vor der Verwendung die Temperatur aller Komponenten, die mit der Haut in Berührung kommen.



VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

Es besteht immer die Gefahr, dass Sie beispielsweise die Finger oder den Arm in den beweglichen Teilen des Rollstuhls einklemmen.

- Achten Sie beim Auslösen des Klapp- oder des Einschubmechanismus beweglicher Teile (z. B. Steckachse des Hinterrads, klappbare Rückenlehne oder Anti-Kipp-Vorrichtung) darauf, dass keine Körperteile zwischen diese Teile geraten.



VORSICHT!

Kippgefahr

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.

- Invacare empfiehlt daher dringend die Verwendung von Antikippträgern (optional erhältlich), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten versehen.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

Teile, die nicht in Original-Qualität vorliegen, oder falsche Teile können die Funktion und Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.

- Für das verwendete Produkt ausschließlich Originalteile verwenden.
- Aufgrund regionaler Unterschiede ziehen Sie bei der Suche nach erhältlichen Optionen den Invacare-Katalog oder die Invacare-Website für Ihr Land zu Rate, oder wenden Sie sich an Ihren Invacare-Händler vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

**WICHTIG!**

Wird dieses Produkt mit einem anderen Produkt kombiniert, so treffen die einzelnen Einschränkungen der beiden Produkte auf diese Kombination zu. So kann beispielsweise eines der Produkte in einer Kombination ein geringeres maximal zulässiges Benutzergewicht aufweisen als das andere.

- Verwenden Sie ausschließlich von Invacare zugelassene Kombinationen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Invacare-Distributor.
- Lesen Sie vor Verwendung die Gebrauchsanweisung jedes einzelnen Produkts und machen Sie sich mit den Einschränkungen vertraut. Die uneingeschränkte Beachtung der Informationen, Anweisungen und Empfehlungen in beiden Gebrauchsanweisungen ist für einen sicheren Gebrauch unerlässlich.



WICHTIG!

Gefahren bei Verwendung eines Zuggeräts zur Unterstützung oder zum alleinigen Antrieb des Rollstuhls

Aus Sicherheitsgründen ist die Bedienung nur durch solche Personen zulässig, die körperlich und geistig in der Lage sind, den Rollstuhl mit dem am Rollstuhl angebrachten Zuggerät in allen möglichen Situationen (z.B. im Straßenverkehr) sicher zu bedienen und den Rollstuhl bei einem Ausfall oder dem Abschalten des Zuggeräts sicher abzubremsen und zum Halt zu bringen. Jede nicht dem Verwendungszweck entsprechende Verwendung birgt eine Verletzungsgefahr. Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie vorsichtig.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.
- Vermeiden Sie Kollisionen.

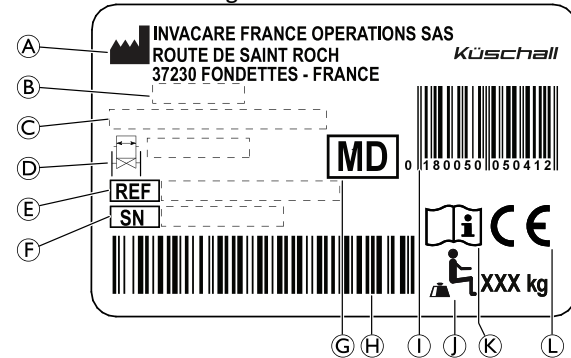
Die Verwendung eines Zuggeräts zur Unterstützung oder zum alleinigen Antrieb des Rollstuhls erhöht die Belastung für die Rahmenstruktur des Rollstuhls.

- Inspizieren Sie den Rollstuhl nach jeder Verwendung eines Zuggeräts auf Risse am Rahmen und auf lockere Schraubverbindungen.
- Bei Anzeichen für eine Ermüdung der Rahmenstruktur des Rollstuhls müssen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort einstellen und einen qualifizierten Techniker kontaktieren.

2.2 Etiketten und Symbole am Produkt

Typenschild


Das Typenschild ist am Rahmen des Rollstuhls angebracht und enthält die folgenden Informationen:




- Ⓐ Adresse des Herstellers
- Ⓑ Herstellungsdatum
- Ⓒ Produktbeschreibung
- Ⓓ Sitzbreite
- Ⓔ Referenznummer
- Ⓕ Seriennummer
- Ⓖ Medizinprodukt
- Ⓗ Seriennummer-Barcode
- Ⓘ EAN/HMI-Barcode
- Ⓙ Maximales Benutzergewicht


- Ⓚ Gebrauchsanweisung lesen
- Ⓛ CE-Kennzeichnung

Karabinerhaken-Symbol


| | |
|--|---|
|  <p>ISO 7176-19</p> | <p>Kennzeichnet die Sicherungspunkte, an denen beim Transport des besetzten Rollstuhls in einem Kraftfahrzeug die Gurte des Rückhaltesystems befestigt werden müssen.</p> <p>Dieses Symbol ist nur dann am Rollstuhl angebracht, wenn er mit der Transport-Kit-Option bestellt wurde.</p> |
|--|---|

| | |
|---|---|
|  | <p>WARNSYMBOL</p> <p>Dieser Rollstuhl ist nicht für den Personentransport in einem Kraftfahrzeug konfiguriert. Dieses Symbol ist am Rahmen in unmittelbarer Nähe des Typenschildes angebracht.</p> |
|---|---|

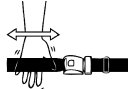
Warnetikett für Anti-Anti-Kipp-Vorrichtung

| | |
|--|--|
|  | <p>WARNUNG: Gebrauchsanweisung lesen</p> <p>Beachten Sie vor dem Gebrauch der Anti-Kipp-Vorrichtung die Hinweise in der Gebrauchsanweisung.</p> |
|--|--|

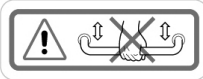
Warnetikett an nicht verriegelbaren Seitenteilen

| | |
|---|--|
|  | <p>Den Rollstuhl nicht an den nicht verriegelbaren Seitenteilen anheben.</p> |
|---|--|

Informationsetikett des Haltegurts

| | |
|---|---|
|  | <p>Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen den Körper und den angelegten Gurt passt.</p> |
|---|---|

Warnetikett für Stabilisierstrebe

| | |
|--|--|
|  | <p>Den Rollstuhl nicht an der Stabilisierstrebe anheben.</p> |
|--|--|

3 Produktübersicht

3.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient der Mobilität von Personen, die auf eine sitzende Position beschränkt sind und die den Rollstuhl die meiste Zeit selbst antreiben.

Der vorgesehene Benutzer ist der Rollstuhlfahrer und/oder eine Begleitperson. Der Benutzer muss körperlich und geistig in der Lage sein, den Rollstuhl sicher zu benutzen (antreiben, lenken, bremsen usw.).

Der Rollstuhl ist für Personen ab 12 Jahren (Jugendliche und Erwachsene) bestimmt. Das Gewicht des Rollstuhlfahrers darf das im Abschnitt „Technische Daten“ und auf dem Typenschild angegebene maximale Benutzergewicht nicht überschreiten.

Der Rollstuhl ist nicht für missbräuchliche oder übermäßige Aktivitäten (z. B. den Einsatz im Sport) vorgesehen, die nicht zum bestimmungsgemäßen (täglichen) Gebrauch zählen.

Der Rollstuhl kann im Innen- und Außenbereich auf ebenem und zugänglichem Terrain genutzt werden.

Indikationen

- Relevante vollständige Beeinträchtigung der Mobilität durch strukturelle und/oder funktionelle Schäden an den unteren Extremitäten.
- Ausreichende Kraft und Greiffunktion der Arme und Hände, um den Rollstuhl anzutreiben.

Bei bestimmungsgemäßer Nutzung des Rollstuhl sind keine Kontraindikationen bekannt.

3.2 Produktbeschreibung

Compact SA ist ein zusammenklappbarer Aktiv-Rollstuhl mit Querstreben und wegschwenkbaren Beinstützen.

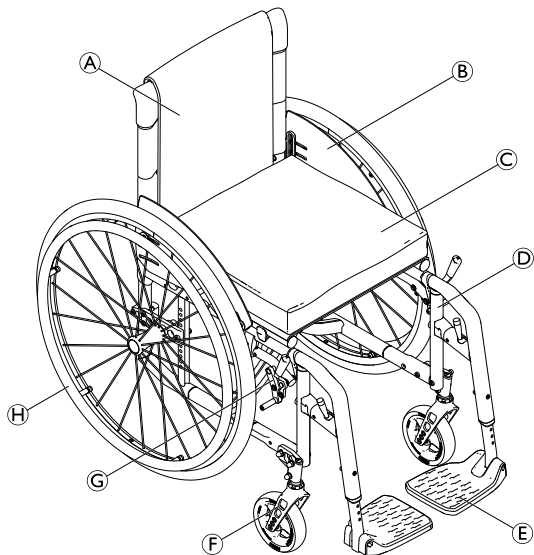
Compact FF ist ein zusammenklappbarer Aktiv-Rollstuhl mit Querstreben.




WICHTIG!

- Der Rollstuhl wird individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt und konfiguriert. Die Spezifizierung muss von einer medizinischen Fachkraft entsprechend den Bedürfnissen und dem Gesundheitszustand des Benutzers vorgenommen werden.
- Wenden Sie sich an das medizinische Fachpersonal, wenn Sie die Konfiguration des Rollstuhls anpassen möchten.
 - Anpassungen jeglicher Art müssen von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls



| | |
|-----|--|
| (A) | Rückenlehne |
| (B) | Kleiderschutz |
| (C) | Sitz mit Kissen |
| (D) | Rahmen |
| (E) | Fußauflage |
| (F) | Schwenkradgabel mit Schwenkrad |
| (G) | Feststellbremse |
| (H) | Hinterrad mit Greifring und Schnelllöseachse |

 Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Abbildung abweichen, da jeder Rollstuhl individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt wird.

3.4 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und am Wegrollen zu hindern.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen oder Sie könnten hinausfallen.

– Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

- Die Feststellbremsen müssen simultan betätigt werden.
- Verwenden Sie die Feststellbremsen nicht dazu, den Rollstuhl abzubremesen.
- Stützen Sie sich niemals (z. B. beim Transfer) auf den Feststellbremsen ab.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Eine ordnungsgemäße Funktion der Feststellbremsen ist nur bei ausreichendem Luftdruck in den Reifen gegeben.

- Stellen Sie sicher, dass der Reifendruck stimmt (siehe 11.3 Reifen, Seite 74).



VORSICHT!

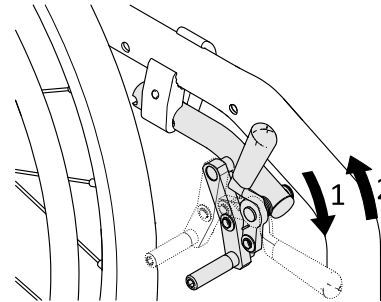
Einklemm- oder Quetschgefahr

Greifen Sie den Bremsmechanismus beim Betätigen oder Lösen der Bremse nicht mit der ganzen Hand.



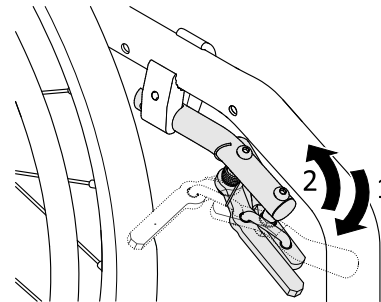
Der Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Standardbremse

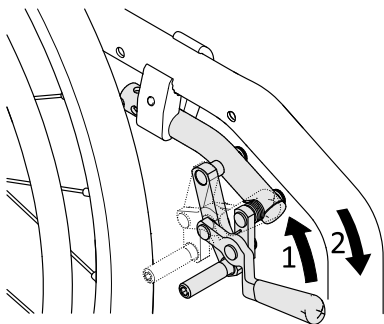


1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.

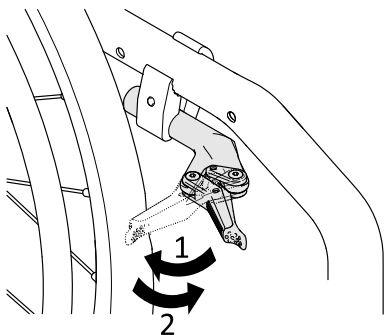
Aktiv-Bremse



1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien so weit wie möglich an.
2. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien zurück.

Zieh-Bremse

1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern so weit wie möglich nach hinten.
2. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche nach vorne.

Leichte Aktiv-Bremse**VORSICHT!****Einklemm- oder Quetschgefahr**

Greifen Sie den Bremsmechanismus beim Betätigen oder Lösen der Bremse nicht mit der ganzen Hand.

1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich gegen den Reifen.
2. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handkante nach vorne.

3.5 Rückenlehne**WARNUNG!****Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls**

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Benutzer kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Benutzer sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

Standardrückenlehnenbezug

Es gibt einen Standardrückenlehnenbezug für alle Rückenlehnen Ausführungen. Diese Bezüge sind nicht anpassbar.



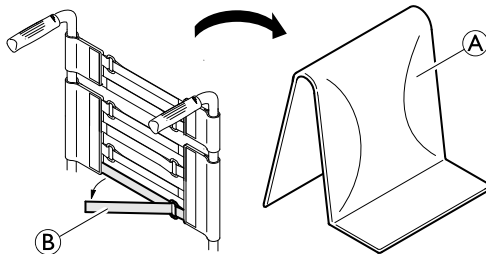
WARNUNG!
Kipprisiko

Wenn der Standardrückenlehnenbezug durchhängt, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Durchhängende Standardrückenlehnenbezüge müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Zusätzlich zu dem Standardrückenlehnenbezug sind Bezüge für Rückenlehnen mit einstellbarer Spannung verfügbar.

Verstellen der Spannung des Rückenlehnenbezugs



1. Entfernen Sie das Rückenpolster **A**.
2. Lösen Sie die Klettbänder **B** an der Hinterseite des Rückenlehnenbezugs durch einfaches Abziehen.
3. Ziehen Sie die Bänder nach Bedarf stärker oder weniger stark an, und befestigen Sie sie anschließend wieder.



WARNUNG!
Kippgefahr

Wenn die Bänder sehr locker eingestellt sind, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Vergewissern Sie sich, dass die Bänder korrekt eingestellt sind.



WICHTIG!

Wenn die Bänder zu fest angezogen sind, besteht die Gefahr, dass sich die Geometrie des Rollstuhls ändert.

- Ziehen Sie die Bänder nicht zu fest an.
- Ziehen Sie die Bänder bei entfaltetem Rollstuhl an.

Rückenhöhe/Rückenlehnenwinkel

Die Höhe und der Winkel der Rückenlehne können angepasst werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

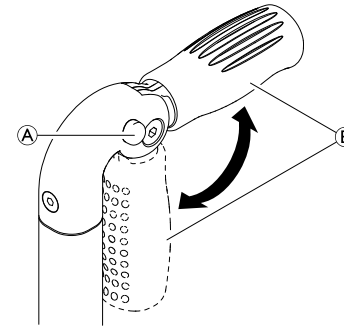
**WARNUNG!****Kipprisiko**

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Kuschall empfiehlt daher unbedingt die Verwendung einer Anti-Kipp-Vorrichtung (optional erhältlich), wenn Sie die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten (Rucksack oder vergleichbare Objekte) versehen.

3.5.1 Schiebegriffe**WICHTIG!**

- Überprüfen Sie vor jeder Verwendung des Rollstuhls die Schiebegriffe darauf, dass die Handgriffe fest sitzen und nicht gedreht oder abgezogen werden können.

Einklappbare Schiebegriffe

1. Drücken Sie die Taste **A** bis zum Anschlag hinunter und klappen Sie den Schiebegriff **B** nach oben bzw. unten, bis er hörbar einrastet.

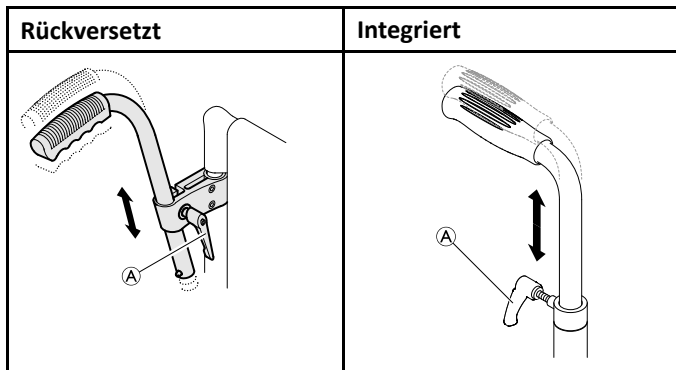
**VORSICHT!**

Wenn er nicht richtig eingerastet ist, kann der Schiebegriff möglicherweise versehentlich einklappen, während der Rollstuhl geschoben wird.

- Achten Sie darauf, dass der Schiebegriff korrekt eingerastet ist.

Höhenverstellbare Schiebegriffe

Die stufenlos höhenverstellbaren Schiebegriffe können von der jeweiligen Begleitperson auf eine für sie komfortable Höhe eingestellt werden.



- Um die Höhe der Schiebegriffe einzustellen, lösen Sie die Schraube **A**, schieben den Griff auf die gewünschte Höhe und ziehen die Schraube wieder an.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

- Verwenden Sie die höhenverstellbaren Schiebegriffe nicht zum Anheben oder Kippen des Rollstuhls.

3.6 Herunterklappbare Rückenlehne (optional)

Die Rückenlehne lässt sich in zusammen- wie in ausgeklapptem Zustand des Rollstuhls nach unten und oben klappen.

Herunterklappen der Rückenlehne

- Um die Rückenlehne nach unten zu klappen, greifen Sie nach dem Riemen an der Rückenlehne des Rollstuhls und ziehen diesen nach oben.
- Drücken Sie gleichzeitig die Oberkante der Rückenlehne nach vorn.

Hochklappen der Rückenlehne

- Um die Rückenlehne nach oben zu klappen, greifen Sie nach der Oberkante der Rückenlehne und klappen diese hoch.



WICHTIG!

- Beim Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls darf die Rückenlehne des Rollstuhls nicht heruntergeklappt sein.

3.7 Stabilisierstrebe für die Rückenlehne

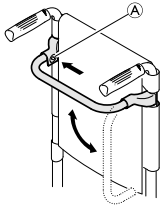
Für Rollstühle mit großer Rückenhöhe oder -breite ist eine optionale Stabilisierstrebe erhältlich, die die Stabilität der Rückenlehne erhöht.



WICHTIG!

- Verwenden Sie die Stabilisierstrebe nicht zum Anheben oder zum Schieben des Rollstuhls. Sie könnte brechen.
- Entriegeln Sie die Stabilisierstrebe, bevor Sie den Rollstuhl einklappen.

Entriegeln der Stabilisierstrebe



1. Drücken Sie auf den Federstift (A) an der Befestigung auf der linken Seite, und schwenken Sie die Stabilisierstrebe nach unten.

Die Stabilisierstrebe kann auch vollständig abgenommen werden, indem die Federstifte auf beiden Seiten gedrückt werden. Die Stabilisierstrebe kann dann entfernt werden.

3.8 Armlehnen und Seitenteile



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Die Seitenlehnen sind nicht verriegelt und können problemlos nach oben herausgezogen werden.

- Heben Sie den Rollstuhl nicht an den Seitenlehnen an und verschieben Sie ihn nicht damit.
- Verwenden Sie die Seitenlehnen nicht zum Transport, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

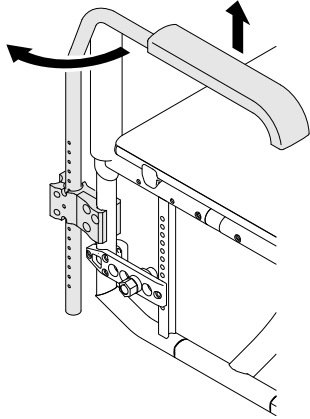


VORSICHT!

Einklemmgefahr

- Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

3.8.1 Röhrenförmige Armlehne, nicht verriegelbar, höhenverstellbar, abnehmbar, schwenkbar



Abnehmen

1. Heben Sie die Armlehne an, und ziehen Sie sie nach oben aus der Halterung heraus.

Anbringen

1. Schieben Sie die Armlehne in die Halterung.

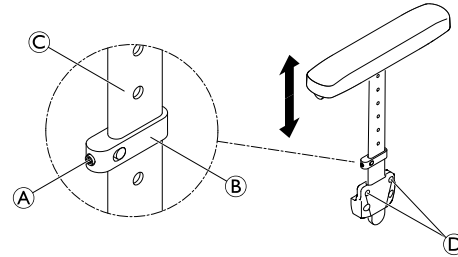
Anpassen der Höhe

1. Ziehen Sie die Armlehne aus der Halterung heraus.
2. Lösen Sie die Schraube am Rohr der Armlehne, und schrauben Sie sie an der gewünschten Höhe wieder ein.
3. Schieben Sie die Armlehne zurück in die Halterung.
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

Drehen

1. Heben Sie die Armlehne etwas an, und schwenken Sie sie nach außen.

3.8.2 Seitenlehne, stufenlos höhenverstellbar, nicht verriegelbar



Abnehmen

1. Ziehen Sie die Seitenlehne am Armpolster aus der Halterung.
2. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich die Seitenlehne aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben ④ fester oder weniger fest an.

Anbringen

1. Drücken Sie die Seitenlehne in die Halterung.

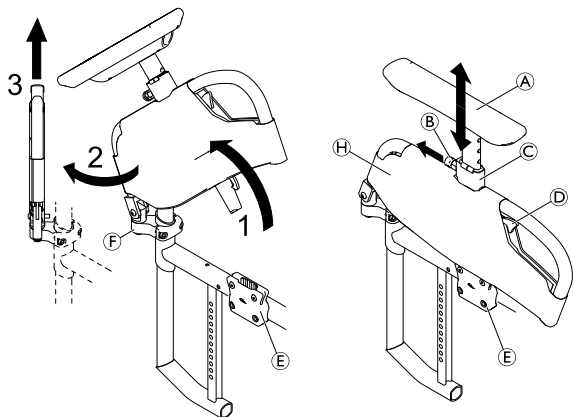
Anpassen der Höhe

1. Lösen Sie den Gewindestift ① an der Klemme ② etwas.
2. Schieben Sie die Klemme auf dem Profil ③ bis zur gewünschten Höhe nach oben oder unten.
3. Ziehen Sie den Gewindestift wieder fest.
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.8.3 Küschall-Armlehne

Diese Armlehnenoption wird in der entsprechenden Position verriegelt und kann nach hinten geklappt, nach außen gedreht und abgenommen werden. Das T-förmige Armlehnenpolster ist höhenverstellbar und wird auch an der entsprechenden Position verriegelt.

Abnehmen der Armlehne



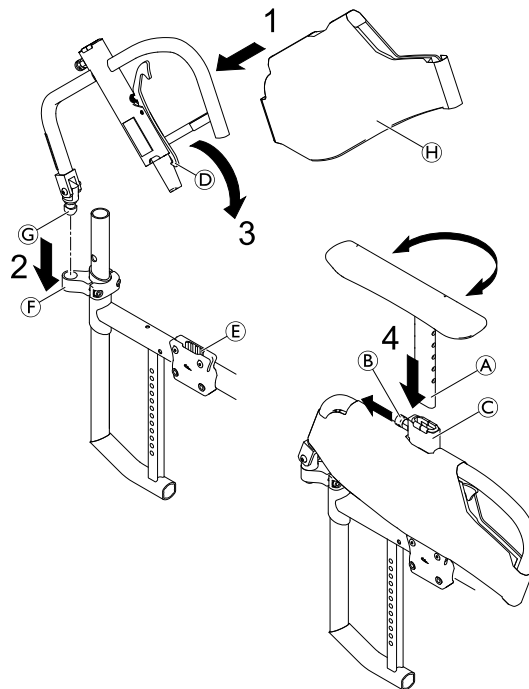
1. Den Entriegelungshebel **D** drücken und die Armlehnenbaugruppe nach oben aus der Armlehnenhalterung **E** herausdrehen.
2. Die Armlehnenbaugruppe 45° nach außen schwenken.
3. Die Armlehnenbaugruppe nach oben und aus dem Gelenk **F** herausziehen.

Abnehmen der Abdeckung


Die Abdeckung kann abgenommen und bei 30° C in der Maschine gewaschen werden.

1. Die Federbolzenverriegelung **B** herausziehen, das T-förmige Armlehnenpolster **A** greifen und aus der Halterung **C** herausziehen.
2. Die Abdeckung **H** durch Öffnen der Klettverschlüsse an beiden Seiten von der Armlehnenbaugruppe abnehmen.

Anbringen der Armlehne



1. Falls noch nicht geschehen, die Armlehnenabdeckung ④ an der Armlehnenbefestigung anbringen.
2. Gelenkstift ③ der Armlehnenbaugruppe in das Gelenk ⑥ einführen, bis es mit einem deutlich hörbaren Klickgeräusch einrastet.
3. Die Armlehnenbaugruppe nach unten in die Armlehnenhalterung ⑤ drehen, bis der Haken des Entriegelungshebels ① mit einem deutlich hörbaren Klickgeräusch einrastet.
4. Die Federbolzenverriegelung ② herausziehen und die Stange des T-förmigen Armlehnenpolsters ⑦ bis zur gewünschten Höhe in die Halterung ③ einführen.

 Das T-förmige Armlehnenpolster kann auf Wunsch auch um 180° gedreht eingesetzt werden.

5. Die Federbolzenverriegelung lösen, damit die Stange des T-förmigen Armlehnenpolsters mit einem hörbaren Klickgeräusch im nächsten Loch einrasten kann.

Anpassen der Höhe

1. Die Federbolzenverriegelung ② herausziehen und das Armlehnenpolster ⑦ auf die gewünschte Höhe einstellen.
2. Die Federbolzenverriegelung lösen und mit einem hörbaren Klickgeräusch in das nächste Loch einrasten lassen.



WARNUNG!

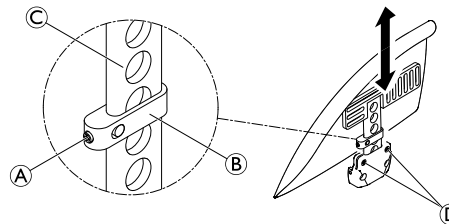
Verletzungsgefahr

Auch wenn die Armlehnen arretiert sind, sind sie nicht dafür vorgesehen, das Gewicht eines besetzten Rollstuhls zu tragen.

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Armlehnen hoch.
- Verwenden Sie die Armlehnen nicht zum Transportieren, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

3.8.4 Radspritzschutz

Um zu verhindern, dass Schmutz von den Rädern nach oben spritzt, kann ein abnehmbarer Radspritzschutz montiert werden. Die Position des Radspritzschutzes kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

Der Radspritzschutz ist nicht verriegelt und kann problemlos nach oben herausgezogen werden.

- Den Radspritzschutz nicht zum Anheben oder Verschieben des Rollstuhls verwenden.
- Verwenden Sie den Radspritzschutz nicht zum Transportieren, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

Abnehmen

1. Ziehen Sie den Radspritzschutz nach oben aus der Halterung heraus.
2. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich der Radspritzschutz aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben ② fester oder weniger fest an.

Anbringen

1. Schieben Sie den Radspritzschutz in die Halterung.

Anpassen der Höhe

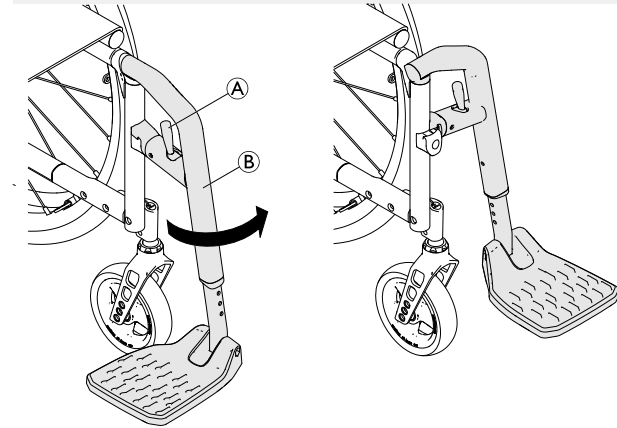
1. Lösen Sie den Gewindestift ① an der Klemme ② etwas.
2. Schieben Sie die Klemme auf dem Profil ③ bis zur gewünschten Höhe nach oben oder unten.
3. Ziehen Sie den Gewindestift wieder fest.
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.8.5 Kleiderschutz

Zum Schutz Ihrer Kleider kann ein Kleiderschutz angebracht werden.

3.9 Beinstützen**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

– Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Beinstützen oder an den Fußplatten hoch.

**Drehen**

1. Betätigen Sie den Freigabehebel ①, und schwenken Sie die Beinstütze ② nach außen.

Drehen nach vorne

1. Drehen Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **(A)**.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein und drehen Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

Anpassen der Höhe

1. Entfernen Sie Schraube, Unterlegscheibe und Mutter mit einem 4-mm-Inbusschlüssel und einem 8-mm-Schraubenschlüssel vom Rahmen **(B)**.
2. Schieben Sie die Fußauflagen auf die gewünschte Höhe.
3. Setzen Sie Schraube, Unterlegscheibe und Mutter wieder am Rahmen **(B)** ein und ziehen Sie sie fest (4 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.



Der Abstand zwischen dem niedrigsten Punkt der Fußauflage und dem Boden muss mindestens 50 mm betragen. Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.

3.10 Sitzkissen

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz benötigen Sie ein geeignetes Kissen.



VORSICHT!

Gefahr von Instabilität

Das Einlegen eines Kissens in den Sitz ändert die Sitzhöhe und kann die Stabilität in allen Richtungen beeinträchtigen. Ein Austausch des Kissens kann sich auf die Stabilität des Benutzers auswirken.

- Ändert sich die Dicke des Kissens, muss durch einen qualifizierten Techniker eine vollständige Einrichtung des Rollstuhls erfolgen.



Verwenden Sie ein Sitzkissen mit einer rutschfesten Unterseite oder mit Klettstreifen, damit das Kissen nicht verrutscht. Ein Schlaufenband für eine Klettverbindung ist bereits am Sitzbezug vormontiert.

4 Optionen

4.1 Antikippräder

Antikippräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Antikippräder können zum Umkippen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Anti-Kipp-Vorrichtung, und lassen Sie sie gegebenenfalls von einem qualifizierten Techniker nachjustieren.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Auf unebenem oder weichem Untergrund können die Antikippräder in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, wodurch ihre Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

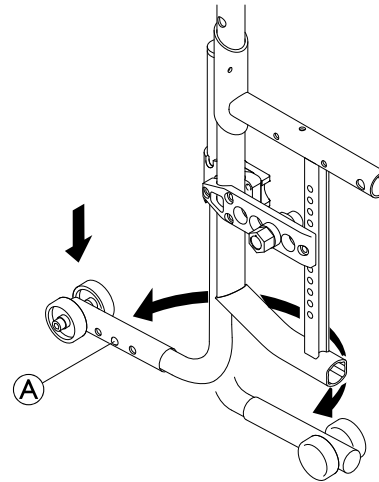
- Setzen Sie die Antikippräder nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund ein.



WICHTIG!

Gefahr von Beschädigungen

- Treten Sie niemals auf die Anti-Kipp-Vorrichtung und verwenden Sie sie nicht als Kipphilfe.



Aktivieren der Antikippräder

1. Drücken Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung vollständig nach unten, und drehen Sie sie nach hinten, bis sie einrastet.

**WARNUNG!****Kipprisiko**


Wenn der Rollstuhl mit einer einziehbaren Anti-Kipp-Vorrichtung ausgestattet ist, muss diese zur Sicherheit des Benutzers stets in der aktiven Stellung bleiben.

- Sie kann vorübergehend deaktiviert werden, um ein Hindernis zu überwinden, wenn dieses in aktiver Stellung nicht überwunden werden kann.
- Lassen Sie einen Benutzer niemals mit deaktivierter Anti-Kipp-Vorrichtung im Rollstuhl alleine.

Deaktivieren der Antikippräder

1. Drücken Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung vollständig nach unten, und drehen Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

Einstellen der Position

1. Drücken Sie auf den Federstift  an der Anti-Kipp-Vorrichtung, und schieben Sie das äußere Teil in die gewünschte Position. Lassen Sie den Federstift im nächsten Loch wieder einkuppeln.



Sollten noch weitere Höhen- oder Positionsverstellungen notwendig sein, wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker.

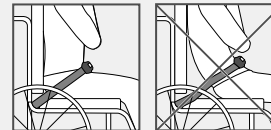
4.2 Haltegurt

Der Rollstuhl kann mit einem Haltegurt ausgestattet werden. Er verhindert, dass der Benutzer im Rollstuhl nach vorne rutscht oder aus dem Rollstuhl herausfällt. Der Haltegurt ist keine Positionierungsvorrichtung.

**WARNUNG!****Gefahr von schweren Verletzungen/Strangulation**

In einem losen Gurt kann der Benutzer nach unten rutschen, und es besteht die Gefahr der Strangulation.

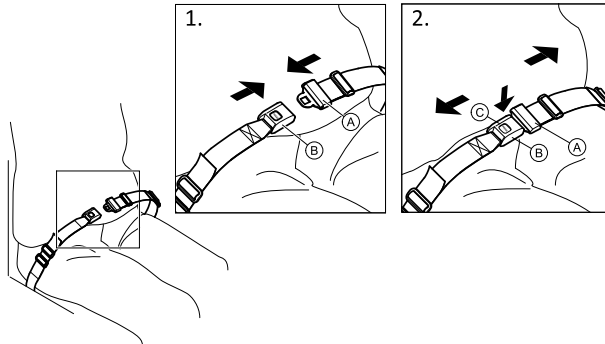
- Der Haltegurt muss von einem qualifizierten Techniker montiert und von der verantwortlichen verordnenden Person angepasst werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass der Haltegurt eng am unteren Becken anliegt.
- Bei jeder Verwendung des Haltegurts muss überprüft werden, ob er richtig passt. Ein Veränderung des Sitz- und/oder des Rückenwinkels, des Kissens oder sogar der Bekleidung kann einen Einfluss auf den Sitz des Gurtes haben.



**WARNUNG!****Gefahr von schweren Verletzungen beim Transport**

In einem Fahrzeug muss der Benutzer in seinem Rollstuhl durch einen Sicherheitsgurt (3-Punkt-Gurt) gesichert werden. Ein Haltegurt ist als Rückhaltevorrichtung nicht ausreichend.

- Beim Transport eines Rollstuhlbenutzers in einem Fahrzeug kann der Haltegurt als zusätzliche Sicherung, nicht jedoch als Ersatz für den 3-Punkt-Sicherheitsgurt dienen.

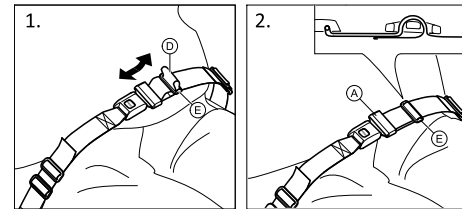
Schließen und Öffnen des Haltegurts

Achten Sie darauf, dass Sie im Stuhl ganz hinten sitzen, mit möglichst geradem und symmetrisch positioniertem Becken.

1. Zum Schließen schieben Sie die Zunge (A) in die Schnalle (B).
2. Zum Öffnen drücken Sie den mit PRESS beschrifteten Knopf (C) und ziehen Sie die Zunge (A) aus der Schnalle (B).

Längeneinstellung

Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen Körper und den angelegten Gurt passt.



1. Kürzen oder verlängern Sie die Schlaufe (D) nach Bedarf.
2. Führen Sie die Schlaufe (D) durch die Zunge (A) und die Kunststoffschnalle (E), bis die Schlaufe flach anliegt.

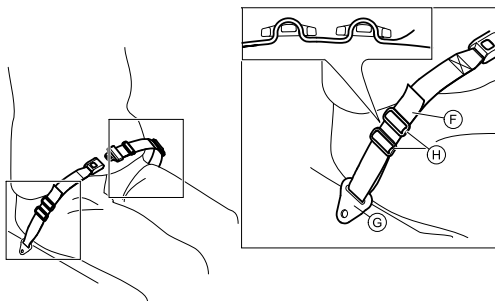
Wenn diese Einstellung nicht ausreicht, kann eine neue Anpassung des Haltegurts an seinen Befestigungen erforderlich sein.

Anpassung des Haltegurts an den Befestigungen



VORSICHT!

- Führen Sie die Schlaufe durch die beiden Kunststoffschnallen, damit sich der Gurt nicht löst.
- Nehmen Sie die Einstellungen auf beiden Seiten gleich vor, damit die Schnalle in einer mittigen Position verbleibt.
- Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht in den Speichen eines Hinterrads verfängt.



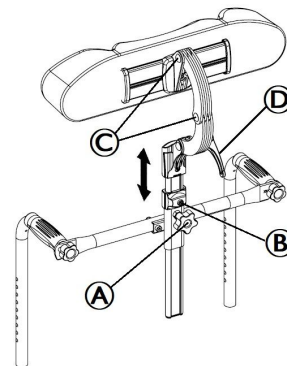
1. Führen Sie die Schlaufe **F** durch die Befestigung am Rollstuhl **G** und dann durch BEIDE Kunststoffschnallen **H**.

4.3 Kopfstütze



Die Höheneinstellung und das Entfernen erfolgen über das Handrad. Die Stange ist mit einem einstellbaren Anschlag versehen.

Höhenverstellung

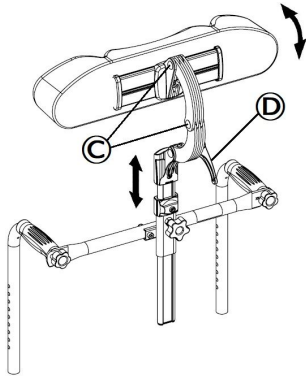


1. Lösen Sie mit einem 5-mm-Inbusschlüssel die Schraube **B** des Anschlags.
2. Lösen Sie das Handrad **A**.
3. Stellen Sie die Kopfstütze auf die gewünschte Position ein.
4. Ziehen Sie das Handrad **A** wieder fest, bis hinunter auf die Oberkante der Befestigungsvorrichtung für die Kopfstütze.
5. Verschieben Sie den Anschlag.
6. Ziehen Sie die Schraube **B** wieder fest (2 bis 3 Nm).



So ist es möglich, die Kopfstütze zu entfernen und ohne weitere Einstellungen wieder in der gewünschten Position anzubringen.

Tiefen-/Winkeleinstellung



1. Lösen Sie den Griff ①.
2. Lösen Sie mit einem 5-mm-Inbusschlüssel die Schrauben ②.
3. Stellen Sie die Tiefe und den Winkel der Kopfstütze ein.
4. Ziehen Sie den Griff ① und die Schrauben ② wieder fest an (7 Nm).

4.4 Transitrollen

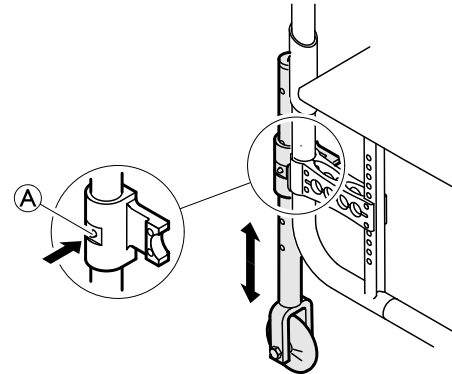
Wenn Ihr Rollstuhl für bestimmte Einsätze zu breit ist (z. B. Bahn/Flugzeug, schmale Gänge, enge Türen), können die Transitrollen verwendet werden.



WARNING!

Gefahr schwerer Unfälle

– Bei Verwendung der Transitrollen haben die Feststellbremsen keine Wirkung mehr, und Sie können Ihren Rollstuhl nicht mehr über die Greifringe steuern.



Wechsel auf Transitrollen

1. Senken Sie die Transitrollen in die Betriebsstellung ab. Drücken Sie dazu den Stift ① einwärts, bis Sie das Rohr nach unten ziehen können.
2. Drücken Sie den zweiten Stift einwärts.

3. Ziehen Sie das Rohr weiter nach unten, bis der Stift in das Loch einrastet.
4. Bewegen Sie den Rollstuhl zu einem stabilen Objekt (Türrahmen, schwerer Tisch), das Ihnen Halt bietet und an dem Sie sich mit einer Hand festhalten können.
5. Kippen Sie den Rollstuhl, bis das Hinterrad auf der gegenüberliegenden Seite nicht mehr den Boden berührt.



Vor dem Abnehmen der Hinterräder darf der Abstand zwischen den abgesenkten Transitrollen und dem Boden nicht mehr als 2 cm betragen.

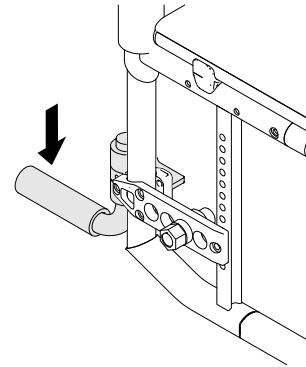
6. Nehmen Sie das Hinterrad ab (siehe 7.3 *Abbauen und Anbauen der Hinterräder*, Seite 61).
7. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

Wechsel von Transitrollen auf Hinterräder

1. Bewegen Sie den Rollstuhl zu einem stabilen Objekt, das Ihnen Halt bietet und an dem Sie sich mit einer Hand festhalten können.
2. Kippen Sie den Rollstuhl, bis die Transitrolle auf der gegenüberliegenden Seite leicht vom Boden abhebt.
3. Bringen Sie das Hinterrad wieder an der Steckachse an (siehe 7.3 *Abbauen und Anbauen der Hinterräder*, Seite 61).
4. Bringen Sie die Transitrollen wieder in die inaktive Stellung.
5. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

4.5 Kipphilfe

Mit der Kipphilfe kann eine Begleitperson den Rollstuhl leichter kippen, um z. B. eine Stufe zu befahren.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

– Stellen Sie sicher, dass die Kipphilfe nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.

1. Halten Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fest.
2. Üben Sie mit dem Fuß Druck auf die Kipphilfe aus und halten Sie den Rollstuhl in der gekippten Position, bis Sie das Hindernis überwunden haben.

4.6 Wegschwenkbarer Tisch



WARNUNG! **Sturz-/Verletzungsgefahr**

– Der Tisch darf niemals als Ersatz für den Haltegurt verwendet werden.



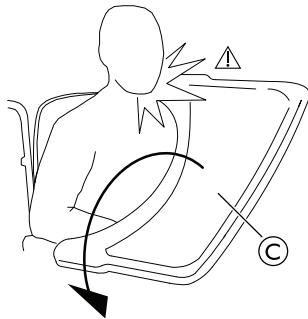
WARNUNG! **Kipprisiko/Verletzungsgefahr**

– Maximale Belastbarkeit des Tisches: 5 kg



VORSICHT! **Gefahr einer unbequemen Sitzposition/kleinerer Druckstellen**

– Stellen Sie sicher, dass die Ellbogen des Benutzers beim Schieben des Rollstuhls auf dem Tisch liegen. Wenn die Ellbogen beim Schieben des Rollstuhls über den Tisch hinausragen, kann dies Beschwerden oder kleinere Druckstellen zur Folge haben.



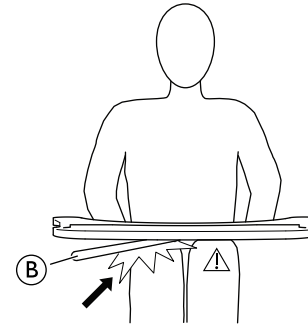
WARNUNG! **Verletzungsrisiko/Gefahr von Druckstellen**

– Achten Sie darauf, den Benutzer beim Wegschwenken des Tisches nicht zu verletzen.



WARNUNG! **Kipprisiko des Tisches nach vorn**

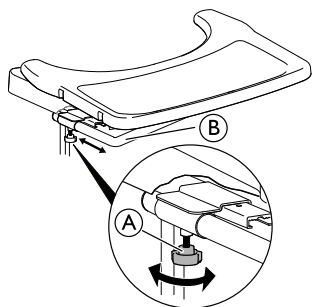
– Der Tisch darf bei der Einstellung der Tiefe nicht zu weit nach vorn verlagert werden, da sich sonst beim Belasten des Tisches die Kippgefahr erhöht.



VORSICHT! **Gefahr einer unbequemen Sitzposition/kleinerer Druckstellen**

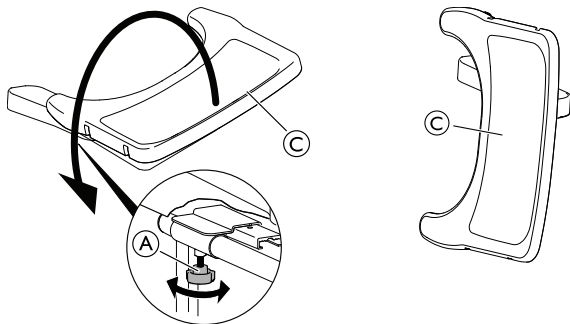
– Stellen Sie sicher, dass der Benutzer ausreichend Platz für seine Beine hat. Das Tischrohr darf nicht auf den Beinen des Benutzers aufliegen.

Tiefeneinstellung



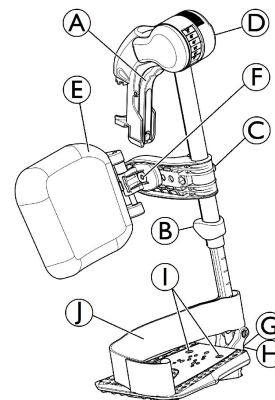
1. Lösen Sie die zwei Handräder (A).
2. Stellen Sie die Tiefe des Tisches mit dem Tischrohr (B) ein.
3. Drehen Sie die zwei Handräder (A) wieder fest.

Wegklapp-Funktion



1. Lösen Sie die zwei Handräder (A).
2. Klappen Sie den Tisch (C) zur Seite weg.
3. Drehen Sie die zwei Handräder (A) wieder fest.

4.7 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen



Auswärtsschwenken

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A), und schwenken Sie die Beinstützen nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

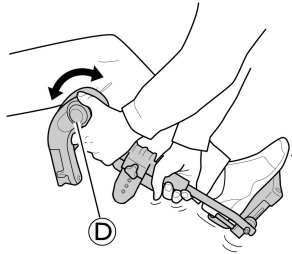
Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A), und schwenken Sie die Beinstütze nach außen.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Drücken Sie die Beinstütze in ihrer Aufnahme nach unten, und schwenken Sie sie nach vorn, bis sie einrastet.

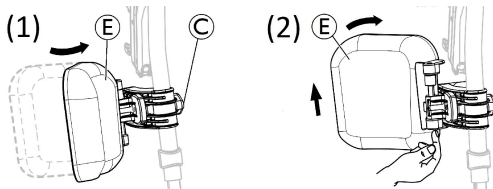
Einstellen des Winkels



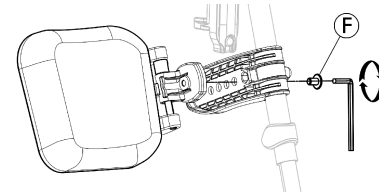
Für die Winkeleinstellung stehen sechs vorgegebene Positionen zur Verfügung.

1. Drehen Sie mit einer Hand die Knebelschraube ④, während Sie mit der anderen Hand die Beinstütze unterstützen.
2. Lassen Sie die Knebelschraube los, sobald ein geeigneter Winkel erreicht ist. Die Beinstütze rastet in der gewünschten Stellung ein.

Schwenken der Wadenplatte und Anpassungen



- Vorwärts- (1) oder Rückwärtsschwenken (2) der Wadenplatte:
 1. Schwenken Sie die Wadenplatte ① nach vorne (1).
 2. Ziehen Sie die Wadenplatte ② hoch, und schwenken Sie sie nach hinten (2).
- Einstellen der Wadenplattenhöhe:
 1. Lösen Sie die Knebelschraube ③.
 2. Stellen Sie die Wadenplatte auf die gewünschte Höhe ein, und ziehen Sie die Knebelschraube fest an.
- Einstellen der Wadenplattentiefe



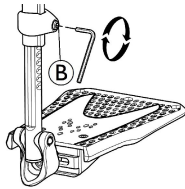
Die Wadenplatte besitzt vier Optionen für die Tiefeneinstellung:

1. Entfernen Sie die Fixierschraube ⑥ mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Wadenplatte auf eine der vier Positionen ein, und ziehen Sie die Schraube ⑥ fest an (3 bis 5 Nm).

Einstellen der Fußplatte

Es gibt drei verschiedene hochklappbare Fußplatten.

- Höhenverstellbare Standard-Fußplatten:

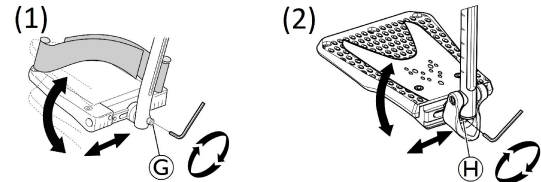


1. Lösen Sie die Fixierschraube **B** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Höhe ein, und lassen Sie die Schraube in eine der Auskehlungen des Fußplattenrohrs einrasten.
3. Ziehen Sie die Fixierschraube **B** (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.



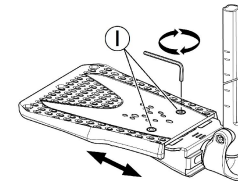
Der Abstand zwischen dem niedrigsten Punkt der Fußauflage und dem Boden muss mindestens 50 mm betragen.

- Höhen-, tiefen- (1) und breiteneinstellbare (2) Fußplatten:



1. Lösen Sie die Fixierschraube **G** oder **H** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Tiefe und die gewünschte Winkelposition ein, und ziehen Sie die Fixierschraube **F** (12 Nm) oder **H** (8 bis 9 Nm) in der gewünschten Position fest.

- Breiteneinstellbare Fußplatten (2):



1. Lösen Sie die beiden Fixierschrauben **I** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Breitenposition ein, und ziehen Sie die beiden Fixierschrauben **I** (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.

Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.



Um eine angemessene Positionierung des Fußes sicherzustellen, können an der Aufhängung der Beinstütze zwei Arten von Bändern – Fersenband ① (Standard) und Wadenband (optional) – angebracht werden. Beide Bänder sind über einen Klettverschluss einstellbar.

4.8 Amputationsstütze



WARNUNG!

Kippgefahr

Bei beinamputierten Benutzern besteht erhöhte Kippgefahr.

- Verwenden Sie beim Einsatz von Amputationsstützen stets Anti-Kipp-Vorrichtungen und/oder sorgen Sie für eine ausgewogene Gewichtsverteilung.



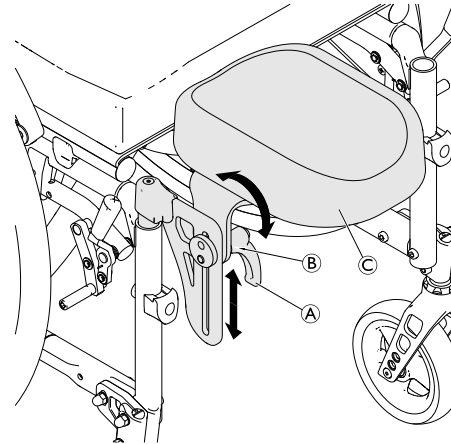
WARNUNG!

Sturzgefahr

Der Rollstuhl und Belasten der Amputationsstütze nach vorne kippen.

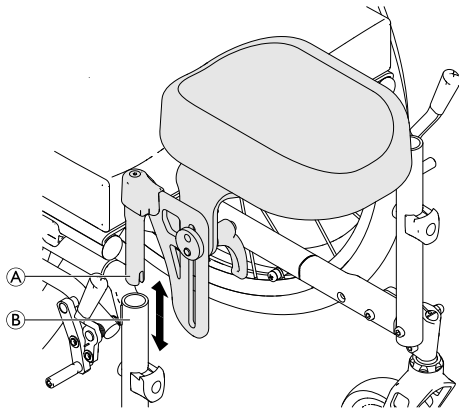
- Setzen Sie sich niemals auf die Amputationsstütze. Lehnen Sie sich niemals an der Amputationsstütze an.

Einstellen von Winkel/Höhe



1. Lösen Sie den Hebel ①, indem Sie ihn entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
2. Lösen Sie die Mutter ②, indem Sie sie entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
3. Stellen Sie den gewünschten Winkel und die gewünschte Höhe der Amputationsstütze ③ ein.
4. Ziehen Sie den Hebel und die Mutter wieder fest.

Entfernen/Anbringen



1. Zum Entfernen der Amputationsstütze **A** ziehen Sie diese einfach aus dem Rahmenrohr **B**.
2. Zum Anbringen der Amputationsstütze schieben Sie diese auf ganzer Länge in die Halterung ein.

4.9 Doppelter Greifring DHR

Das doppelte Greifringssystem (links oder rechts) mit Schnellverschluss erlaubt dem Benutzer durch Verwendung von zwei Greifringen an einem Rad ein einarmiges Fahren mit dem Rollstuhl. Der kleine Greifring kann am linken oder rechten Rad montiert werden. Der Benutzer verwendet beide Greifringe, um den Rollstuhl vorwärts oder rückwärts zu bewegen. Indem er nur den großen oder kleinen Greifring verwendet, kann er nach links oder rechts drehen. Das DHR-System wird zwecks besserer Stabilität immer mit einer passiven Hinterradposition ausgeliefert.

- i** Die Greifringe können entweder parallel zueinander (interne Position) oder so, dass der innere, kleinere Greifring außerhalb des größeren Greifrings (externe Position) liegt, angebracht werden. Stellen Sie sicher, dass die 3 Schrauben **B** fest angezogen sind.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

- Es wird empfohlen, den Wechsel der Steuerungsseite sowie die Änderung der Position des kleinen Greifrings von einem qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

- Entfernen Sie immer zunächst die Hinterrad-Teleskopstange **C**, bevor Sie die Hinterräder entfernen.

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

Die Räder lösen sich.

- Vergewissern Sie sich, dass das Hinterrad sicher eingerastet ist! Die Räder dürfen sich nicht abnehmen lassen, wenn der Steckachsen-Knopf (A) nicht gedrückt ist. Testen Sie dies, indem Sie versuchen, das Rad herauszuziehen.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

Kleinere Druckstellen, Schmerz

- Achten Sie darauf, nicht die Finger zwischen den Speichen des Hinterrads und den drei Halterungen des äußeren Greifrings einzuklemmen.

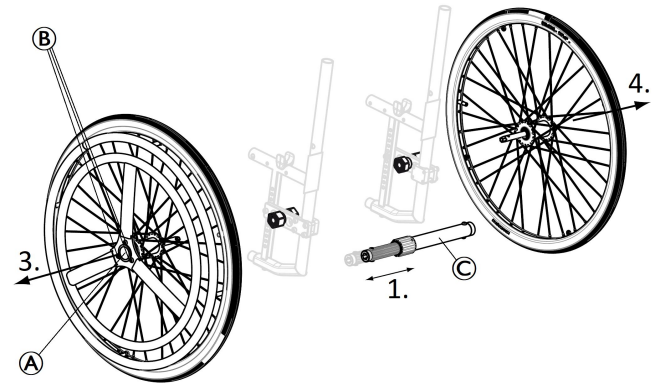
Aus- und Einrasten der Hinterrad-Teleskopstange

Um den Rollstuhl zusammenklappen zu können, muss die Hinterrad-Teleskopstange © ausgerastet werden.

1. Rasten Sie die Teleskopstange © aus, indem Sie ein Teil in das andere schieben.
2. Um diesen Vorgang zu erleichtern, bewegen Sie den kleinen Greifring nach vorn oder hinten.
3. Zum Einrasten der Hinterrad-Teleskopstange gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

**VORSICHT!****Unfallgefahr**

- Die Hinterrad-Teleskopstange © ist ein integraler Bestandteil des Rollstuhls, und ohne diese Stange kann der Benutzer den Rollstuhl nicht antreiben.

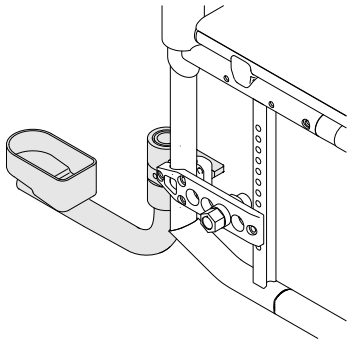
Abbauen und Anbauen des Hinterrads

Die abnehmbaren und austauschbaren Hinterräder erleichtern den Transport sowie einen Wechsel der Steuerungsseite.

1. Entfernen Sie die Hinterrad-Teleskopstange ©.
2. Drücken Sie auf den Steckachsen-Knopf (A). Halten Sie ihn gedrückt, und ziehen Sie das Rad nach außen.
3. Hinterrad abmontieren.

4. Wiederholen Sie diese Schritte an der gegenüberliegenden Seite.
5. Der Einbau der Hinterräder erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

4.10 Stockhalter



WARNUNG! **Gefahr des Umkippens**

- Achten Sie darauf, dass der Stockhalter nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.



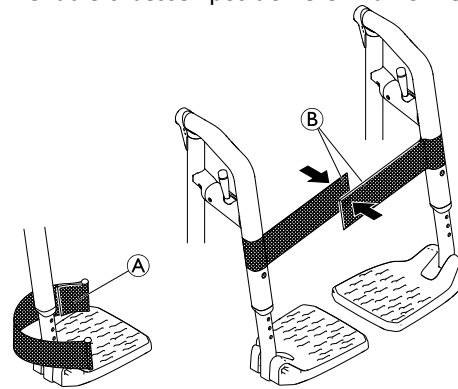
WICHTIG! **Gefahr von Beschädigungen**

- Treten Sie niemals auf den Rohrstockhalter, und verwenden Sie ihn nicht als Kipphilfe.

1. Stellen Sie den Stock in die Halterung.
2. Sichern Sie den Stock oben an der Rückenlehne.

4.11 Wadenband /Fersenschlaufe

Wadenband und/oder Fersenschlaufen werden an den Beinstützen des Rollstuhls angebracht, um die Beine des Benutzers besser positionieren zu können.



Einstellen der Fersenschlaufen

1. Stellen Sie die Fersenschlaufen (A) mithilfe der Klettänder auf die gewünschte Tiefe ein.

Anbringen/Einstellen des Wadenbands

1. Klappen Sie den Rollstuhl vollständig auf.
2. Schließen Sie das Wadenband, indem Sie die Klettänder (B) übereinander legen.

4.12 Luftpumpe

Die Luftpumpe ist mit einem universellen Ventilanschluss ausgestattet.

1. Heben Sie die Staubkappe vom Ventilanschluss ab.
2. Drücken Sie den Ventilanschluss auf das geöffnete Ventil am Rad und pumpen Sie das Rad auf.

4.13 Passivbeleuchtung

Sie können Reflektoren an den Hinterrädern befestigen.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

- Überprüfen Sie vor dem Gebrauch des Rollstuhls seinen allgemeinen Zustand und die wichtigsten Funktionen (*8.2 Instandhaltungsplan, Seite 63*).

Der Rollstuhl wird Ihnen von Ihrem Anbieter betriebsfertig bereitgestellt. Der Anbieter erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst ist.

Einstellungen an der Achsstellung und an den Schwenkradhalterungen müssen von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

Sollten Sie Ihren Rollstuhl eingeklappt erhalten, lesen Sie bitte Abschnitt *7.2 Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls, Seite 60*.

6 Verwenden

6.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!
Unfallgefahr

Ungleicher Reifendruck kann das Fahrverhalten stark beeinflussen.
– Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.



WARNUNG!
Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Bei Verwendung zu kleiner Vorderräder kann der Rollstuhl an Bordsteinen oder in Rillen im Boden hängen bleiben.
– Achten Sie darauf, dass die Vorderräder für den Untergrund, den Sie befahren, geeignet sind.



VORSICHT!
Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.
– Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.



VORSICHT!
Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.
– Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.

6.2 Bremsen während der Verwendung

Während Sie in Bewegung sind, bremsen Sie, indem Sie mit den Händen Kraft auf die Greifringe ausüben.



WARNUNG!
Gefahr des Umkippens

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Stillstand kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.
– Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Wird der Rollstuhl durch einen an den Schiebegriffen ziehenden Helfer plötzlich verlangsamt, könnte der Benutzer herausfallen.

- Legen Sie immer den Haltegurt an (sofern vorhanden).
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Begleitperson für die Begleitung besetzter Rollstühle qualifiziert ist.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

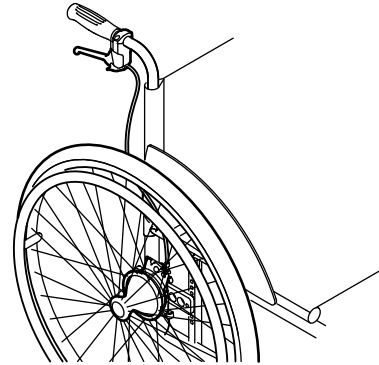
Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen hohe Reibungswärme.

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

1. Halten Sie die Greifringe und drücken Sie gleichmäßig mit beiden Händen, bis der Rollstuhl zum Stillstand gekommen ist.

Bremsen durch eine Begleitperson

Mit einer Begleitpersonenbremse (Trommelbremse) kann eine Begleitperson den Rollstuhl abbremsen. Die Begleitpersonenbremse kann auch als Feststellbremse genutzt werden.



1. Ziehen Sie zum Bremsen den Bremshebel am Schiebegriff.
2. Ziehen Sie zum Parken fest am Bremshebel und schieben Sie die Sicherheitssperre nach oben.
3. Ziehen Sie zum Lösen am Bremshebel, bis die Sicherheitssperre austrastet.

6.3 Ein- und Aussteigen



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Umsetzen besteht erhöhte Kippgefahr.

- Steigen Sie nur dann ohne Unterstützung in den bzw. aus dem Rollstuhl, wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind.
- Positionieren Sie sich beim Umsetzen möglichst weit hinten im Sitz. Dies verhindert eine Beschädigung der Polsterung und verringert die Gefahr, dass der Rollstuhl nach vorne kippt.
- Sicherstellen, dass beide Schwenkräder gerade zur Vorderseite weisen.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn Sie sich auf die Fußauflage stellen.

- Stellen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl niemals auf die Fußauflage.



VORSICHT!

Wenn Sie die Bremsen lösen oder beschädigen, kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.

- Stützen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl nicht auf den Bremsen ab.



WICHTIG!

Der Radspritzschutz und die Armlehnen könnten beschädigt werden.

- Setzen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl niemals auf den Radspritzschutz oder die Armlehnen.



1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl so nah wie möglich an den Platz, auf den Sie sich umsetzen möchten.
2. Stellen Sie die Feststellbremsen fest.
3. Entfernen Sie die Armlehnen oder klappen Sie sie hoch, damit sie nicht im Weg sind.
4. Nehmen Sie die Beinstützen ab oder schwenken Sie sie nach außen.
5. Setzen Sie die Füße auf den Boden.
6. Ergreifen Sie den Rollstuhl und – sofern erforderlich – auch ein festes Objekt in unmittelbarer Nähe.
7. Steigen Sie vorsichtig aus dem Rollstuhl.

6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls

Sie fahren und lenken den Rollstuhl mithilfe der Greifringe. Bevor Sie den Rollstuhl ohne eine Begleitperson fahren können, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Der Rollstuhl kann nach hinten kippen, wenn er nicht mit einer Anti-Kipp-Vorrichtung ausgestattet ist. Beim Herausfinden des Kipppunkts muss eine Begleitperson unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um ihn im Falle des Umkippens auffangen zu können.

– Zur Vermeidung des Kippens sollten Sie eine Anti-Kipp-Vorrichtung installieren.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Der Rollstuhl kann nach vorn umkippen. – Bei der Einrichtung Ihres Rollstuhls müssen Sie sein Verhalten hinsichtlich des Kippens nach vorn testen und Ihren Fahrstil entsprechend anpassen.

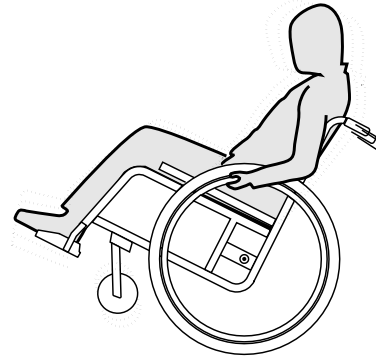


VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.

– Ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.

Herausfinden des Kipppunkts



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Rollen Sie ein kurzes Stück rückwärts, ergreifen Sie beide Greifringe fest und führen Sie einen leichten Schub nach vorn aus.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Lenkung in die Gegenrichtungen mit den Greifringen können Sie den Kippunkt herausfinden.

6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten

Eine Stufe herabsteigen mit einer Begleitperson



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Stufen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.
- Versuchen Sie keinesfalls, Stufen von mehr als 25 cm Höhe zu bewältigen (aufwärts wie abwärts).



VORSICHT!

Aktivierte Antikipppräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.

- Deaktivieren Sie die Antikipppräder, bevor Sie über eine Stufe oder eine Bordsteinkante fahren.

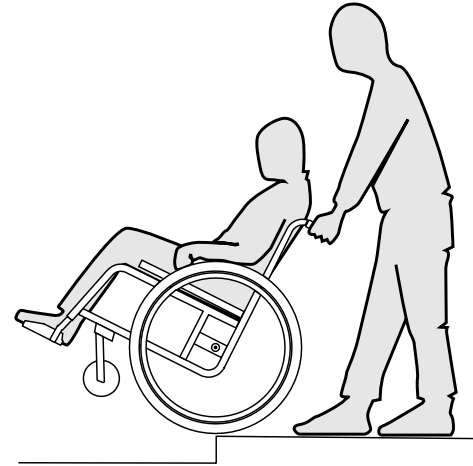


WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Benutzer kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Benutzer sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, und halten Sie die Greifringe fest.
2. Die Begleitperson sollte beide Schiebegriffe halten, einen Fuß auf die Kipphilfe (sofern installiert) setzen, und den Rollstuhl so weit nach hinten kippen, dass die Vorderräder vom Boden abheben.
3. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl dann in dieser Position halten, ihn vorsichtig die Stufe hinabschieben, und ihn anschließend nach vorne kippen, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

Eine Stufe hinaufsteigen mit einer Begleitperson



WARNUNG!

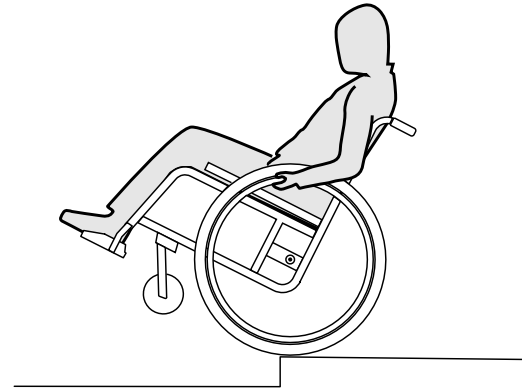
Gefahr schwerer Verletzungen

Häufiges Hinaufsteigen von Stufen und Bordsteinkanten kann zu einem vorzeitigen Ermüdungsbruch der Rückenlehne des Rollstuhls führen. Hierbei besteht die Gefahr, dass der Benutzer aus dem Rollstuhl fällt.

- Beim Hinaufsteigen von Stufen oder Bordsteinkanten stets eine Kipphilfe verwenden.

1. Fahren Sie den Rollstuhl rückwärts, bis die Hinterräder die Stufe/Bordsteinkante berühren.
2. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl unter Verwendung beider Schiebegriffe kippen, so dass die Vorderräder vom Boden abheben, und anschließend die Hinterräder so weit über die Stufe/Bordsteinkante ziehen, bis die Vorderräder wieder auf den Boden abgesenkt werden können.

Eine Stufe herabsteigen ohne eine Begleitperson



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Herabsteigen einer Stufe ohne Begleitperson könnten Sie nach hinten umkippen, wenn Sie keine Kontrolle über den Rollstuhl haben.

- Lernen Sie zunächst, wie Sie eine Stufe mit Unterstützung durch eine Begleitperson herabsteigen.
- Lernen Sie, auf den Hinterrädern zu balancieren (*6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls, Seite 46*).

1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, heben Sie die Vorderräder an, und halten Sie den Rollstuhl in Balance.
2. Rollen Sie nun langsam mit beiden Hinterrädern über die Bordsteinkante. Halten Sie dabei die Greifringe mit beiden Händen fest, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

6.6 Treppen befahren



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Beim Befahren von Treppen können Sie das Gleichgewicht verlieren und mit ihrem Rollstuhl stürzen.

- Treppen mit mehr als einer Stufe grundsätzlich nur mit zwei Begleitpersonen befahren.



1. Treppen können überwunden werden, indem eine Stufe nach der anderen befahren wird, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson steht dabei hinter dem Rollstuhl und hält ihn an den Schiebegriffen. Die zweite Begleitperson umfasst einen festen Teil des Vorderrahmens und sichert so den Rollstuhl gegen vorne.

6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Beim Befahren von Rampen und Neigungsstrecken kann der Rollstuhl nach vorne, nach hinten oder zur Seite kippen.

- Sorgen Sie dafür, dass Sie eine Begleitperson hinter dem Rollstuhl unterstützt, wenn Sie sich einer längeren Neigungsstrecke nähern.
- Meiden Sie laterale (seitlich verlaufende) Neigungsstrecken.
- Meiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°.
- Vermeiden Sie auf Neigungsstrecken ruckartige Richtungswechsel.



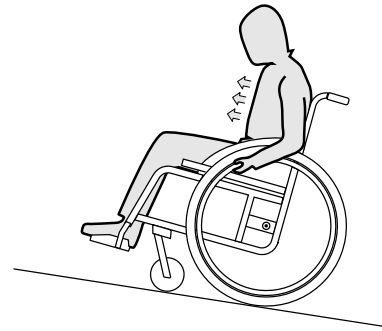
VORSICHT!

Wenn Sie den Rollstuhl nicht mit den Greifringen kontrollieren, kann er auch schon auf leicht geneigtem Untergrund ins Rollen geraten.

- Verwenden Sie stets die Feststellbremsen, wenn der Rollstuhl auf geneigtem Untergrund steht.

Hochfahren von Steigungen

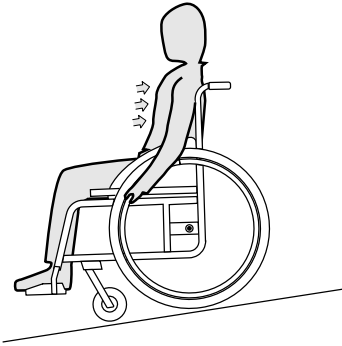
Um eine Steigung hochzufahren, müssen Sie etwas Schwung nehmen, den Schwung aufrechterhalten und gleichzeitig die Richtung einhalten.



1. Beugen Sie den Oberkörper vor, und treiben Sie den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen an.

Herabfahren von Steigungen

Beim Herabfahren von Steigungen müssen Sie unbedingt die Richtung und insbesondere die Geschwindigkeit kontrollieren.



1. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten in der Lage sein, den Rollstuhl jederzeit durch Ergreifen der Greifringe anzuhalten.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen hohe Reibungswärme.

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen

Einige Tätigkeiten und Handlungen des Alltags machen es erforderlich, sich aus dem Rollstuhl herauszubeugen, nach vorne, seitlich oder nach hinten. Dies hat großen Einfluss auf die Stabilität des Rollstuhls. Um jederzeit Ihr Gleichgewicht halten zu können, beachten Sie Folgendes:

Nach vorne lehnen

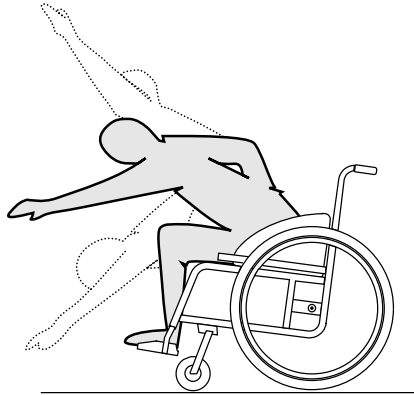


WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus dem Rollstuhl fallen.

- Beugen Sie sich nie zu weit nach vorne und rutschen Sie nicht in ihrem Sitz nach vorne, um einen Gegenstand zu erreichen.
- Beugen Sie sich nicht zwischen den Knien hindurch nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Lehnen Sie sich nur soweit nach vorne, dass Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleibt.

Nach hinten greifen

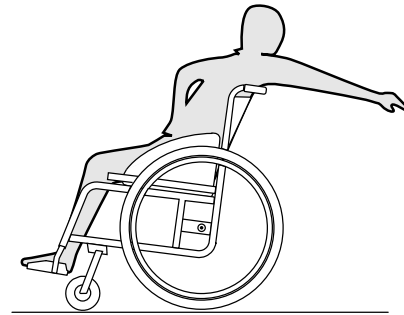


WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie mit dem Rollstuhl kippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus.
- Benutzen Sie eine Antikipp-Vorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie nur soweit nach hinten wie es möglich ist ohne die Sitzposition zu verändern.

6.9 Transport des Elektrofahrzeugs ohne Benutzer



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

- Wenn Sie das Elektrofahrzeug in einem Transportfahrzeug nicht sicher befestigen können, rät Invacare von einem Transport ab.

Das Elektrofahrzeug kann ohne Einschränkungen im Auto, Zug oder Flugzeug transportiert werden. Die individuellen Richtlinien der Transportunternehmen können jedoch bestimmte Transporte einschränken oder verbieten. Wenden Sie sich im Einzelfall an das jeweilige Transportunternehmen.

- Invacare empfiehlt dringend, das Elektrofahrzeug am Boden des Transportfahrzeugs zu sichern.

6.10 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug

Auch bei ordnungsgemäßer Sicherung des Rollstuhls und Einhaltung der folgenden Richtlinien besteht Verletzungsgefahr für die Fahrzeuginsassen, wenn es zu einer Kollision oder einem plötzlichen Halt kommt. Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm den Sicherheitsgurt anzulegen. Der Rollstuhl (Konstruktion, Rahmen oder Teile) darf ohne schriftliche Genehmigung von Invacare weder modifiziert noch dürfen Teile davon ausgetauscht werden. Der Rollstuhl wurde erfolgreich auf Einhaltung der Anforderungen nach ISO 7176-19 geprüft.



WARNUNG!

Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen

Um den Rollstuhl als Sitz in einem Fahrzeug verwenden zu können, muss die Rückenhöhe mindestens 400 mm betragen.

Für den Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug muss im Fahrzeug ein Rückhaltesystem installiert sein. Rollstuhl-Befestigungs- und Insassenrückhaltesysteme müssen nach ISO 10542-1 zugelassen sein. Weitere Informationen zum Erwerb und zur Installation eines zugelassenen kompatiblen Rückhaltesystems erhalten Sie bei Ihrem Invacare-Vertreter oder Ihrem Anbieter.



WARNUNG!

Wenn ein Transfer des Rollstuhlbenutzers auf einen Fahrzeugsitz aus welchem Grund auch immer nicht möglich ist, kann der Rollstuhl als Sitz im Fahrzeug verwendet werden, sofern die folgenden Verfahren und Richtlinien eingehalten werden. Zu diesem Zweck muss ein Transport-Kit (optional) am Rollstuhl angebracht werden.

- Der Rollstuhl muss im Fahrzeug mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer muss mit einem am Fahrzeug befestigten 3-Punkt-Personenrückhaltesystem gesichert werden.



WARNUNG!

Sicherheitsgurte dürfen nur verwendet werden, wenn das Gewicht des Rollstuhlbenutzers 22 kg oder mehr (ISO 7176-19) beträgt.

- Der Rollstuhl darf nicht als Sitz in einem Fahrzeug verwendet werden, wenn das Benutzergewicht unter 22 kg liegt.



WARNUNG!

- Wenden Sie sich vor der Fahrt an das Beförderungsunternehmen und fordern Sie Informationen zur Verfügbarkeit der nachstehend genannten erforderlichen Ausrüstung an.
- Stellen Sie sicher, dass um den Rollstuhl und den Benutzer ausreichend Freiraum gelassen wird, damit der Benutzer nicht mit anderen Fahrzeuginsassen, ungepolsterten Fahrzeugteilen, Rollstuhloptionen oder Verankerungspunkten des Rückhaltesystems in Kontakt kommt.
- Achten Sie beim Anlegen des Insassenrückhaltesystems darauf, das Gurtschloss so zu positionieren, dass der Entriegelungsknopf im Falle eines Unfalls nicht in Kontakt mit Rollstuhlkomponenten geraten kann.



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungspunkte am Rollstuhl nicht beschädigt sind und dass die Feststellbremsen einwandfrei funktionieren.
- Es empfiehlt sich, für den Transport pannensichere Reifen zu verwenden, um Probleme mit der Bremse aufgrund eines reduzierten Reifendrucks zu vermeiden.



WARNUNG!

- Rollstuhlkomponenten und -optionen, die sich während einer Kollision oder eines plötzlichen Halts lösen, können Verletzungen oder Sachschäden verursachen.
- Stellen Sie sicher, dass alle lösbaren und abnehmbaren Komponenten und Optionen vom Rollstuhl abgenommen und sicher im Fahrzeug verstaut werden.
 - Es ist äußerst wichtig, den Rollstuhl nach einem Unfall, einer Kollision o. Ä. von Ihrem Anbieter prüfen zu lassen.

Rampen und Gefälle:



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

- Der Rollstuhl kann unkontrolliert und vom Benutzer unbeabsichtigt vorwärts/rückwärts rollen.
- Lassen Sie den Benutzer niemals unbeaufsichtigt, wenn der Rollstuhl Rampen oder Gefälle hinauf oder hinunter transportiert wird.



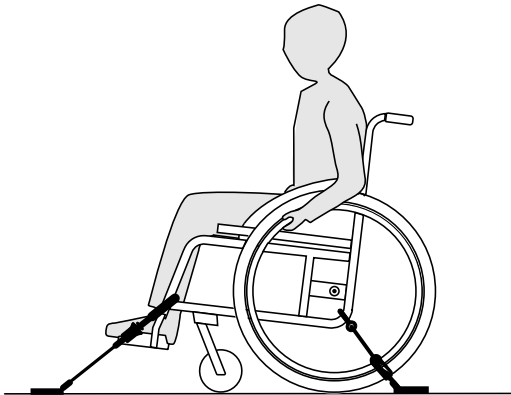
Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm den Haltegurt anzulegen.

**WICHTIG!**

- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Rückhaltesystems durch.
- Die folgenden Abbildungen können je nach verwendetem Rückhaltesystem eine etwas davon abweichende Ansicht zeigen.



Die gewählte Rollstuhl-Konfiguration (Sitzbreite und -tiefe, Radstand) beeinflussen die Manövrierbarkeit und den Zugang zu Kraftfahrzeugen.

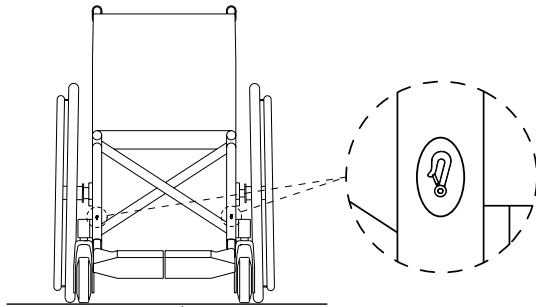
Sichern des Rollstuhls mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem**WARNUNG!**

- Platzieren Sie den besetzten Rollstuhl so, dass der Benutzer in Fahrtrichtung blickt.
- Stellen Sie die Feststellbremsen des Rollstuhls fest.
- Aktivieren Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung (falls vorhanden).

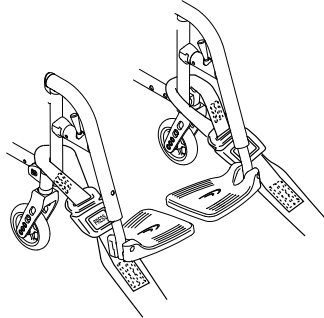
Die Sicherungspunkte am Rollstuhl, an denen die Gurte des Rückhaltesystems angebracht werden müssen, sind mit Karabinerhaken-Symbolen gekennzeichnet (siehe folgende Abbildungen und Abschnitt 2.2 *Etiketten und Symbole am Produkt, Seite 12*).

1. Sichern Sie den Rollstuhl mithilfe der vorderen Gurte und der hinteren Haltebänder des 4-Punkt-Rückhaltesystems an den am Fahrzeug angebrachten Schienen. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung zum jeweiligen 4-Punkt-Rückhaltesystem durch.

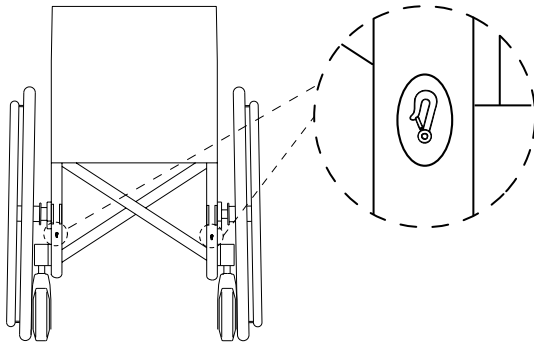
Vordere Sicherungspunkte für Gurte:



Hintere Sicherungspunkte für Karabinerhaken:



1. Befestigen Sie die vorderen Gurte wie in den beiden vorstehenden Abbildungen gezeigt oberhalb der Schwenkradhalterungen (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die vorderen Gurte am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.
3. Lösen Sie die Feststellbremsen und spannen Sie die vorderen Gurte, indem Sie – hinter dem Rollstuhl stehend – den Rollstuhl nach hinten ziehen.
4. Ziehen Sie die Feststellbremsen wieder an.



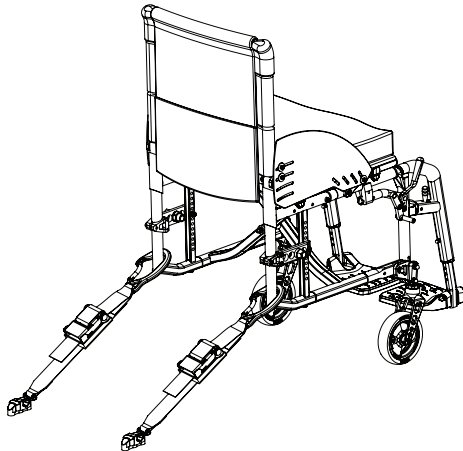
1. Befestigen Sie die hinteren Haltebänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.
2. Ziehen Sie die Gurte fest.

**WICHTIG!**

- Die Karabinerhaken müssen mit einem rutschfesten Material umhüllt sein, um ein seitliches Verrutschen an der Achse zu verhindern.

**WICHTIG!**

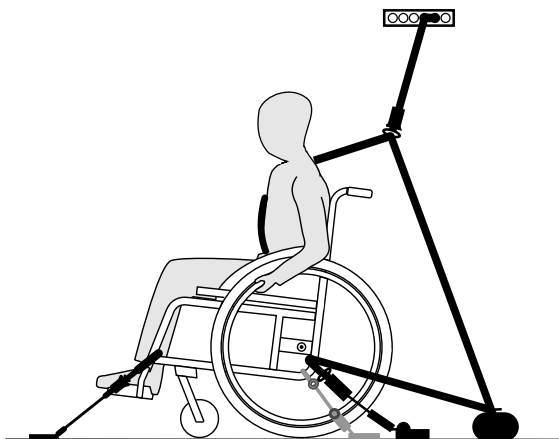
- Stellen Sie sicher, dass die Verschlussriegel auf beiden Seiten vollständig eingekuppelt sind und sich an derselben Position des Schienenabschnitts befinden.
- Stellen Sie sicher, dass der Winkel zwischen den Schienen und den Bändern 40° bis 45° beträgt.

**Anpassen des Haltegurts****WARNUNG!**

Der Haltegurt kann zusätzlich zu einem zugelassenen Personenrückhaltesystem (3-Punkt-Gurt) verwendet werden, darf jedoch niemals als Ersatz für das Personenrückhaltesystem dienen.

1. Passen Sie den Haltegurt an den Rollstuhlbenutzer an (siehe Abschnitt 4.2 *Haltegurt*, Seite 28).

Anlegen des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems



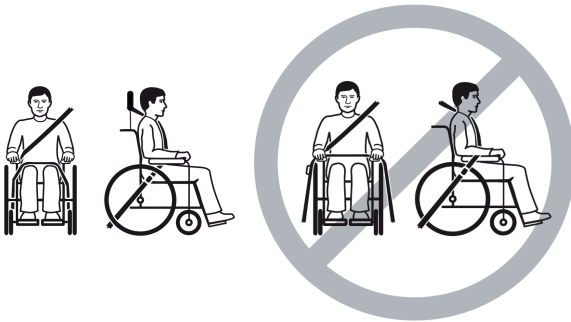
WICHTIG!

Die vorstehende Abbildung kann je nach verwendetem Rückhaltesystem abweichen.



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem so eng wie möglich um den Körper des Benutzers geführt wird, ohne den Benutzer einzuengen und ohne dass Teile verdreht sind.
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem nicht durch Teile des Rollstuhls (z. B. Armlehnen oder Räder) vom Körper des Benutzers ferngehalten wird.
- Stellen Sie sicher, dass das Personenrückhaltesystem vom Benutzer direkt zum Verankerungspunkt führt und nicht an Fahrzeugteilen, dem Rollstuhl oder Komponenten des Sitzes anliegt.
- Stellen Sie sicher, dass der Haltegurt genau über das Becken des Benutzers geführt wird und nicht in die Bauchgegend hochrutschen kann.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer die Not-Entriegelung ohne Hilfe erreichen kann.

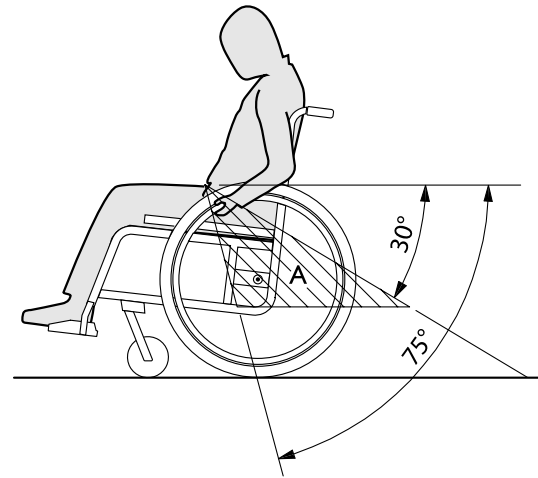


1. Bringen Sie das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem entsprechend der Gebrauchsanweisung des verwendeten 3-Punkt-Rückhaltesystems an.



WICHTIG!

- Führen Sie den Beckengurt des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems niedrig so um das Becken, dass der Winkel des Beckengurts innerhalb des bevorzugten Bereichs (A) zwischen 30° und 75° zur Horizontalen liegt. Steilere Winkel sind zu bevorzugen, der Winkel darf jedoch in keinem Fall 75° überschreiten.



7 Transport

7.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß gesichert wird.

Herumfliegende Teile des Rollstuhls können bei einem Unfall, einer Notbremsung usw. schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Transportieren des Rollstuhls immer die Hinterräder abnehmen.
- Alle Komponenten des Rollstuhls sicher im Fahrzeug befestigen, um zu verhindern, dass sich Teile während des Transports lösen.
- Bei einem Transport des unbesetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug oder einem Flugzeug ist darauf zu achten, dass dieser eingeklappt und gesichert ist.



WICHTIG!

Übermäßiger Verschleiß und Abrieb können die Stärke lasttragender Teile beeinträchtigen.

- Ziehen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Räder über scheuernde Oberflächen (z. B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).

7.2 Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls



WICHTIG!

- Beim Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls darf die Rückenlehne des Rollstuhls nicht heruntergeklappt sein.

Zusammenklappen des Rollstuhls



WICHTIG!

- Entriegeln Sie vor dem Zusammenklappen des Rollstuhls die Stabilisierstrebe (sofern vorhanden).

1. Entfernen Sie – sofern vorhanden – das Sitzkissen.
2. Klappen Sie die Fußauflagen hoch.
3. Ziehen Sie den Sitzbezug nach oben.
4. Wenn der Rollstuhl mit einer einklappbaren Rückenlehne ausgestattet ist, können Sie diese nun nach unten klappen.

Auseinanderklappen des Rollstuhls



VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

Es besteht die Gefahr, dass Sie sich die Finger zwischen der Sitzkante und dem Rahmen einklemmen.

- Umklammern Sie die Sitzkante nie mit den Fingern.

1. Stellen Sie den Rollstuhl neben sich.
2. Wenn die Rückenlehne heruntergeklappt ist, klappen Sie sie hoch.
3. Kippen Sie den Rollstuhl, falls möglich, behutsam zu sich heran.
4. Drücken Sie mit der flachen Hand auf die am nächsten zu Ihnen liegende Sitzkante, sodass die Sitzfläche ganz flach wird.
5. Setzen Sie den Rollstuhl wieder vollständig auf den Boden auf, und überprüfen Sie, ob sich die Sitzkanten auf beiden Seiten in den Führungskomponenten befinden.
6. Klappen Sie die Fußauflagen herunter.

7.3 Abbauen und Anbauen der Hinterräder

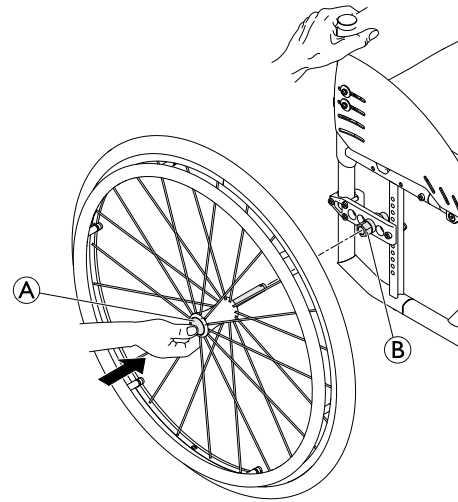


WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Wenn die Steckachse eines Hinterrads nicht vollständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen. Dies kann zum Umkippen führen.

– Vergewissern Sie sich nach jedem Anbauen eines Rads, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.



Abbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Feststellbremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf (A). Halten Sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse (B).

Anbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Feststellbremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.

3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf **A**, und halten Sie ihn gedrückt.
5. Führen Sie die Achse bis zum Anschlag in die Spannhülse **B**.
6. Lassen Sie den Steckachsen-Knopf los und vergewissern Sie sich, dass das Rad fest sitzt.

8 Instandhaltung

8.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Manche Materialien unterliegen im Laufe der Zeit einer natürlichen Alterung. Dieser Umstand kann zu einer Beschädigung von Komponenten des Rollstuhls führen.

- Der Rollstuhl sollte mindestens einmal im Jahr bzw. nach längerer Nichtverwendung durch einen qualifizierten Techniker überprüft werden.



Verpackung für den Versand
Zur Vermeidung von Transportschäden muss der Rollstuhl in einer geeigneten Verpackung an den autorisierten Anbieter versandt werden.

8.2 Instandhaltungsplan

Um den jederzeit sicheren und zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie regelmäßig die folgenden Sichtprüfungen und Instandhaltungen durchführen oder durchführen lassen.

| | Wöchent-lich | Monatlich | Jährlich |
|---|--------------|-----------|----------|
| Prüfen des Reifendrucks | x | | |
| Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder | x | | |

| | Wöchent-lich | Monatlich | Jährlich |
|---|--------------|-----------|----------|
| Prüfen des Haltegurts | x | | |
| Prüfen des Klappmechanismus | | x | |
| Prüfen der Vorderräder | | x | |
| Prüfen der Schrauben | | x | |
| Prüfen der Speichen | | x | |
| Prüfen der Feststellbremsen | | x | |
| Überprüfung des Rollstuhls durch einen qualifizierten Techniker | | | x |

Allgemeine Sichtprüfung

1. Überprüfen Sie den Rollstuhl auf lockere Teile, Brüche oder andere Schäden.
2. Sollten Sie irgendwelche derartigen Schäden feststellen, so stellen Sie die Verwendung des Rollstuhl sofort ein und wenden Sie sich an einen autorisierten Anbieter.

Prüfen des Reifendrucks

1. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe Abschnitt „Reifen“ für weitere Informationen.
2. Pumpen Sie die Reifen auf den erforderlichen Druck auf.
3. Prüfen Sie gleichzeitig das Reifenprofil.
4. Wechseln Sie erforderlichenfalls die Reifen.

Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder

1. Ziehen Sie am Hinterrad, um zu überprüfen, dass die Steckachse richtig sitzt. Das Rad sollte sich nicht lösen.
2. Entfernen Sie Verschmutzungen und Ablagerungen, wenn die Hinterräder nicht ordnungsgemäß einrasten sollten. Lassen Sie die Steckachsen von einem qualifizierten Techniker neu anbringen, wenn das Problem weiterhin besteht.

Prüfen des Haltegurts

1. Überprüfen Sie, dass der Haltegurt richtig eingestellt ist.



WICHTIG!

- Ist der Haltegurt locker, muss er durch einen autorisierten Anbieter eingestellt werden.
- Beschädigte Haltegurte müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen des Klappmechanismus

1. Prüfen Sie die Leichtgängigkeit des Faltmechanismus.

Prüfen der Vorderräder

1. Überprüfen Sie, dass sich die Vorderräder frei drehen.
2. Entfernen Sie sämtliche Verschmutzungen und Haare aus den Vorderradlagern.
3. Defekte oder verschlissene Vorderräder müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Schrauben

Schrauben können sich im kontinuierlichen Betrieb lockern.

1. Überprüfen Sie die Schrauben auf festen Sitz ohne Spiel (an Fußauflage, Vorderrädern, Vorderradgehäusen, Sitzbezug, Seiten, Rückenlehne, Rahmen, Sitzmodul).
2. Ziehen Sie lockere Schrauben mit dem vorgesehenen Drehmoment fest. Nähere Angaben hierzu entnehmen Sie bitte dem Servicehandbuch, das im Internet unter www.invacare.de verfügbar ist.



WICHTIG!

- Bei diversen Verbindungen kommen selbstsichernde Schrauben/Muttern oder Schraubensicherungslack zum Einsatz. Wenn diese gelöst werden, müssen sie durch neue selbstsichernde Schrauben/Muttern ersetzt bzw. mit neuem Schraubensicherungslack gesichert werden.
 - Selbstsichernde Schrauben/Muttern müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Speichenspannung

Die Speichen sollten nicht lose oder verzogen sein.

1. Lose Speichen müssen von einem qualifizierten Techniker angezogen werden.
2. Gebrochene Speichen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Feststellbremsen

1. Prüfen Sie die korrekte Einstellung der Feststellbremsen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke den Reifen bei Betätigung der Bremse einige Millimeter eindrückt.
2. Wenn Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, dann lassen Sie die Bremse durch einen qualifizierten Techniker richtig einstellen.



WICHTIG!

Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden.

Überprüfung nach einem schweren Aufprall oder harten Stoß



WICHTIG!

Der Rollstuhl kann bei einem schweren Aufprall oder harten Stoß optisch nicht erkennbare Schäden erleiden.
– Lassen Sie den Rollstuhl nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß unbedingt durch einen qualifizierten Techniker überprüfen.

Reparatur oder Wechsel eines Schlauchs

1. Nehmen Sie das Hinterrad ab und lassen Sie die Luft aus dem Schlauch.
2. Heben Sie mithilfe eines Fahrrad-Reifenhebers eine Reifenwand von der Felge ab. Verwenden Sie hierfür keine scharfen oder spitzen Objekte wie Schraubendreher, da diese den Schlauch beschädigen könnten.

3. Ziehen Sie den Schlauch aus dem Reifen.
4. Reparieren Sie den Schlauch (Fahrradschlauch-Reparaturkit) oder – sofern erforderlich – ersetzen Sie ihn.
5. Pumpen Sie den Schlauch leicht auf, bis er Form annimmt.
6. Führen Sie das Ventil durch das Ventilloch der Felge und setzen Sie den Schlauch in den Reifen ein (der Schlauch sollte faltenfrei im Reifen liegen).
7. Heben Sie die Reifenwand über die Felgenkante. Beginnen Sie mit dem Aufsetzen des Reifens auf die Felge am Ventil. Verwenden Sie einen Fahrrad-Reifenheber. Kontrollieren Sie dabei entlang des gesamten Umfangs, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt ist.
8. Pumpen Sie den Reifen auf den maximalen Betriebsdruck auf. Kontrollieren Sie, dass keine Luft aus dem Reifen austritt.

Ersatzteile



Alle Ersatzteile können bei einem von Invacare autorisierten Anbieter bezogen werden.

8.3 Reinigung und Desinfektion

8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Kontaminationsgefahr

– Vorkehrungen für sich selbst treffen und geeignete Schutzausrüstung verwenden.



WICHTIG!

Falsche Reinigungsmethoden oder -flüssigkeiten können zu einer Beschädigung des Produkts führen.

- Alle verwendeten Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen wirksam und miteinander kompatibel sein sowie das Material schützen, das mit ihnen gereinigt wird.
- Keinesfalls korrodierende Flüssigkeiten (Laugen, Säuren usw.) oder scheuernde Reinigungsmittel verwenden. Wenn in den Reinigungsanweisungen nichts anderes angegeben ist, empfehlen wir ein handelsübliches Haushaltsreinigungsmittel (z. B. Geschirrspülmittel).
- Niemals Lösungsmittel (Nitroverdünnung, Aceton usw.) verwenden, die die Struktur des Kunststoffes verändern oder die angebrachten Etiketten angreifen.
- Immer sicherstellen, dass das Produkt absolut trocken ist, bevor es wieder in Gebrauch genommen wird.



Zur Reinigung und Desinfektion in Langzeitpflegeumgebungen oder klinischen Umgebungen die internen Verfahren beachten.

8.3.2 Reinigungsintervalle



WICHTIG!

Regelmäßige Reinigung und Desinfektion sorgen für einen reibungslosen Betrieb, verlängern die Nutzungsdauer und verhindern Verunreinigungen. Reinigen und desinfizieren Sie das Produkt

- regelmäßig, sofern es verwendet wird
- vor und nach jeder Wartung
- nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten
- vor Benutzung durch einen neuen Patienten

8.3.3 Reinigung



WICHTIG!

– Das Produkt darf nicht in automatischen Waschanlagen, unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder mit Dampf gereinigt werden.




WICHTIG!

Schmutz, Sand und Salzwasser können die Radlager beschädigen. Stahlbauteile können bei beschädigter Oberfläche rosten.


- Setzen Sie den Rollstuhl daher nur kurzzeitig Sand und Salzwasser aus, und reinigen Sie ihn nach jeder Fahrt an den Strand.
- Entfernen Sie Schmutz immer möglichst bald mit einem feuchten Tuch, und trocknen Sie den Rollstuhl danach gründlich ab.

1. Entfernen Sie möglicherweise vorhandenes optionales Zubehör, sofern dies ohne Anwendung von Werkzeugen möglich ist.
2. Wischen Sie die Einzelteile mit einem Tuch oder einer weichen Bürste ab. Verwenden Sie dabei Haushaltsreinigungsmittel (pH = 6 bis 8) und warmes Wasser.
3. Spülen Sie die Teile mit warmem Wasser ab.
4. Trocknen Sie die Teile gründlich mit einem trockenen Tuch.

 Für die Pflege von lackierten Metalloberflächen (Entfernen von Abriebstellen, Polieren) eignen sich Autopolitur und -wachs.


Reinigen der Polster

Angaben zum Reinigen der Polster finden Sie auf den Etiketten am Sitz, am Polster und am Rückenlehnenbezug.

 Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Klettbänder (die selbstfixierenden Teile) einander während der Reinigung überlappen, um die Ablagerung von Fusseln und Fäden auf den Klettverschlussstreifen und eine Beschädigung des Polstergewebes durch diese zu verhindern.

8.3.4 Desinfektion

Der Rollstuhl kann durch Besprühen oder Abwischen mit einem getesteten und zugelassenen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.

 Verwenden Sie für die Sprühdesinfektion ein leichtes Reinigungs- und (antibakteriell und fungizid wirkendes) Desinfektionsmittel (den Normen EN1040/EN1276/EN1650 genügend), und beachten Sie die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers.

1. Alle direkt zugänglichen Oberflächen mit einem weichen Tuch und einem gewöhnlichen Haushaltsdesinfektionsmittel abwischen.
2. Das Produkt an der Luft trocknen lassen.

9 Nach dem Gebrauch

9.1 Lagerung



WICHTIG!

- Gefahr einer Beschädigung des Produkts
 - Das Produkt nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern.
 - Niemals andere Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.
 - Den Rollstuhl im Innenbereich in trockener Umgebung lagern.
 - Die Temperaturbegrenzung in Kapitel 11 *Technische Daten*, Seite 72 beachten.

Nach längerer Lagerung (länger als vier Monate) muss der Rollstuhl inspiziert werden. Beachten Sie hierzu die Angaben in Kapitel 8 *Instandhaltung*, Seite 63.

9.2 Wiederaufbereitung

Dieses Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Um das Produkt für einen neuen Benutzer wiederaufzubereiten, sind die folgenden Maßnahmen durchzuführen:

- Inspektion
- Reinigung und Desinfektion
- Anpassung an den neuen Benutzer

Ausführliche Informationen finden Sie im Kapitel 8 *Instandhaltung*, Seite 63 sowie im Servicehandbuch zu diesem Produkt.

Stellen Sie sicher, dass die Gebrauchsanweisung zusammen mit dem Produkt übergeben wird.

Das Produkt darf nicht wiederverwendet werden, wenn es beschädigt ist oder Funktionsstörungen aufweist.

9.3 Entsorgung

Handeln Sie umweltbewusst, und lassen Sie dieses Produkt nach dem Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln.

Demontieren Sie das Produkt und seine Bauteile, damit die verschiedenen Materialien einzeln getrennt und recycelt werden können.

Die Entsorgung und das Recycling von gebrauchten Produkten und Verpackungen müssen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften des jeweiligen Landes zur Abfallentsorgung erfolgen. Wenden Sie sich an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

10 Problembehandlung

10.1 Sicherheitsinformationen

Tägliche Nutzung, Anpassungen oder sich ändernde Anforderungen können zu Defekten am Rollstuhl führen. Die nachstehende Tabelle erläutert, wie Sie Defekte identifizieren und beheben können.

Manche der aufgeführten Maßnahmen müssen durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Diese sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen, *alle* Anpassungen von einem qualifizierten Techniker durchführen zu lassen.



VORSICHT!

- Stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort ein und wenden Sie sich an Ihren Anbieter, wenn Sie einen Defekt am Rollstuhl (z. B. eine deutlich veränderte Handhabung) feststellen.

10.2 Erkennen und Beheben von Mängeln

| Mangel | Mögliche Ursache | Aktion |
|---|--|---|
| Der Rollstuhl fährt nicht in gerader Linie. | Falscher Reifendruck in einem der Hinterräder | Reifendruck korrigieren → 11.3 Reifen, Seite 74 |
| | Eine oder mehrere Speichen gebrochen | Defekte Speiche(n) austauschen → qualifizierter Techniker |
| | Speichen ungleichmäßig angezogen | Lockere Speichen anziehen → qualifizierter Techniker |
| | Schwenkrollenhalter ist nicht richtig ausgerichtet | Position und Ausrichtung des Schwenkrollenhalters korrigieren → qualifizierter Techniker |
| | Schwenkrollenlager verschmutzt oder beschädigt | Lager reinigen oder austauschen → qualifizierter Techniker |
| | Hinterräder sind nicht spurtreu | Spur einstellen → qualifizierter Techniker |
| | Schwenkrollen nicht auf gleicher Höhe | Die Schwenkrollen so positionieren, dass beide Rollen gleichzeitig den Boden berühren → qualifizierter Techniker |
| Der Rollstuhl kippt zu leicht nach hinten | Die Hinterräder sind zu weit vorne montiert | Die Hinterräder weiter hinten montieren → qualifizierter Techniker |
| | Rückenlehnenwinkel zu groß | Rückenlehnenwinkel reduzieren → qualifizierter Techniker |
| | Sitzwinkel zu groß | Adapterplatte tiefer am Seitenprofil anbringen → qualifizierter Techniker Eine kleinere Schwenkrollengabel wählen → qualifizierter Techniker |

| Mangel | Mögliche Ursache | Aktion |
|---|--|---|
| Steckachsen können nicht richtig eingesetzt werden | Steckachsen verschmutzt | Steckachsen reinigen |
| | Steckachsen falsch ausgerichtet | Steckachsen einstellen → qualifizierter Techniker |
| Die Feststellbremsen greifen schlecht oder asymmetrisch | Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern | Reifendruck korrigieren → <i>11.3 Reifen, Seite 74</i> |
| | Einstellung der Feststellbremse fehlerhaft | Einstellung der Feststellbremse korrigieren → qualifizierter Techniker |
| Rollwiderstand ist sehr hoch | Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern Reifenpanne | Richtigen Reifendruck einstellen oder Schlauch im Reifen austauschen → <i>11.3 Reifen, Seite 74</i> |
| | Hinterräder stehen nicht parallel | Sicherstellen, dass die Hinterräder parallel stehen → qualifizierter Techniker |
| Die Schwenkräder flattern bei schneller Fahrt | Zu geringe Spannung im Schwenkrollen-Lagerblock | Die Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen → qualifizierter Techniker |
| | Verschleiß des Schwenkrollenprofils | Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker |
| Die Schwenkrolle ist schwergängig oder blockiert | Lager verschmutzt oder defekt | Lager reinigen oder austauschen → qualifizierter Techniker |
| Der Rollstuhl lässt sich nur schwer auseinanderklappen | Rückenlehnenbezug zu straff | Die Klettbinden des Rückenlehnenbezugs etwas lockern → <i>3.5 Rückenlehne, Seite 17</i> |

11 Technische Daten

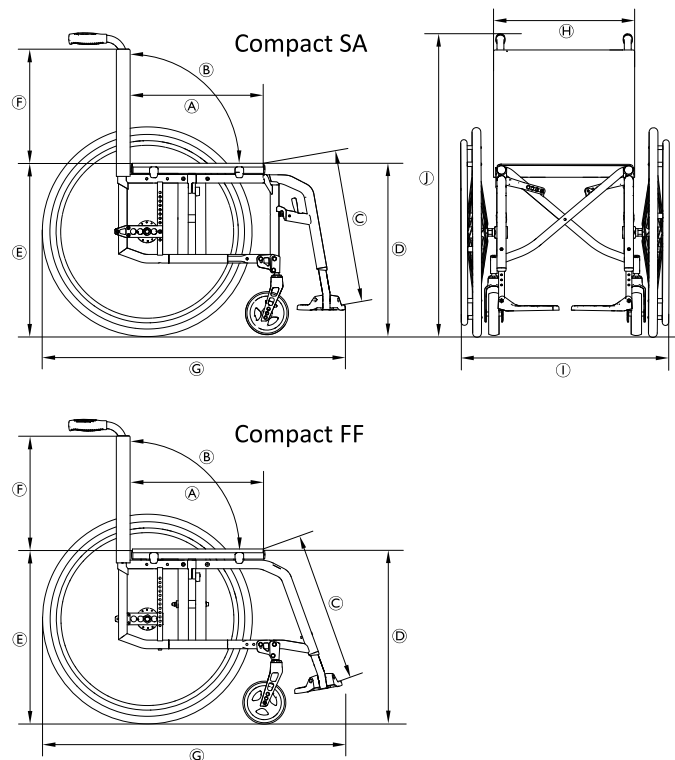
11.1 Abmessungen und Gewicht

Alle Angaben zu Abmessungen und Gewicht beziehen sich auf eine große Vielfalt an Rollstuhl Ausführungen in einer Standardkonfiguration. Abmessungen und Gewicht (basierend auf ISO 7176-1/5/7) können konfigurationsbedingt von diesen Angaben abweichen.



WICHTIG!

- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des einsatzbereiten Rollstuhls die zulässigen Grenzwerte, was möglicherweise die Nutzung von Fluchwegen verhindert.
- In bestimmten Konfigurationen überschreiten die Abmessungen des Rollstuhls die empfohlenen Abmessungen für Zugreisen in der EU.



| | | |
|---|---|--|
| | Maximales Benutzergewicht | 130 kg |
| Ⓐ | Sitztiefe | 320 – 500 mm, in Schritten von 20 mm |
| Ⓑ | Rückenwinkel | 82°/86°/90°/ 94°/98°/102° |
| Ⓒ | Unterschenklänge | 200 – 510 mm, in Schritten von 10 mm |
| Ⓓ | Vorderer Sitz-Boden-Abstand | 370 – 530 mm, in Schritten von 10 mm |
| Ⓔ | Hinterer Sitz-Boden-Abstand | 370 – 500 mm, in Schritten von 10 mm |
| Ⓕ | Rückenhöhe | 300 – 510 mm, in Schritten von 15 mm |
| Ⓖ | Gesamtlänge mit Beinstütze | 70°-Rahmenwinkel: ca. 870 – 1220 mm 80°-Rahmenwinkel: ca. 850 – 1200 mm |
| Ⓗ | Sitzbreite | 280 – 500 mm, in Schritten von 20 mm |
| Ⓘ | Gesamtbreite Gesamtbreite, zusammengeklappt | Sitzbreite + 180 mm ca. 290 mm |
| | Länge in zusammengeklapptem Zustand | 70°-Rahmenwinkel: ca. 870 – 1220 mm 80°-Rahmenwinkel: ca. 850 – 1200 mm |

| | | |
|---|---|---------------------------|
| Ⓢ | Gesamthöhe | ca. 660 – 1060 mm |
| | Höhe in zusammengeklapptem Zustand | ca. 660 – 1060 mm |
| | Gesamtgewicht Compact SA: Compact FF: | ca. 10.5 kg ca. 9.6 kg |
| | Gewicht des schwersten Bauteils Compact SA: Compact FF: | ca. 7.8 kg ca. 6.7 kg |
| | Wendekreis | 1420 mm |
| | Minimaler Wenderadius | 950 mm |
| | Max. sichere Neigung | 7° |
| | Statische Stabilität bei Gefälle | 20° |
| | Statische Stabilität bei Steigung | 7° |
| | Statische Stabilität seitlich | 20° |
| | Sitzflächenwinkel | 0° – 12° |
| | Winkel zw. Sitzfläche und Beinen | 100° / 110° |
| | Abstand Armlehne bis Sitz | 120 – 280 mm |

| | | |
|--|--|--------------------|
| | Vordere Position der Armlehnenstruktur | 220 – 330 mm |
| | Greifringdurchmesser | 450 – 590 mm |
| | Horizontale Position der Achse | ca. –60 bis +90 mm |

11.2 Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile

| Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile | |
|---|-----------------|
| Teil: | Maximalgewicht: |
| Winkeleinstellbare Beinstütze mit Wadenplatte und Fußauflage | 3,2 kg |
| Armlehne | 2,0 kg |
| Vollgummi-Hinterrad 600 mm (24") mit Greifring und Speichenschutz | 2,5 kg |
| Kopfstütze/Nackenstütze/Kinnunterstützung | 1,4 kg |
| Pelotte | 0,8 kg |
| Rückenpolster | 2,0 kg |
| Sitzkissen | 1,9 kg |
| Tisch | 3,9 kg |

11.3 Reifen

Der ideale Reifendruck hängt vom Reifentyp ab.

In unten stehender Tabelle sind Richtwerte angegeben. Sollte der Reifen in der nachstehenden Liste nicht aufgeführt sein, sehen Sie an der Seite des Reifens nach. Dort ist oftmals der maximale Druck angegeben.

| Reifen | Durchmesser | Max. Druck | | |
|-----------------|--|------------|----------|---------|
| | | 7 bar | 700 kPa | 101 psi |
| Profil-reifen | 610 mm (24") | | | |
| Sonstige Reifen | 610 mm (24"); 635 mm (25"); 660 mm (26") | 10 bar | 1000 kPa | 145 psi |



Die Kompatibilität der vorstehend aufgeführten Reifen hängt von der Konfiguration und/oder dem Modell des Rollstuhls ab.



Bei einer Reifenpanne lassen Sie den Schlauch in einer entsprechenden Werkstatt (Fahrradwerkstatt, Fahrradfachgeschäft usw.) fachmännisch austauschen.



Die Reifengröße ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Der Wechsel der jeweiligen Reifen muss durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

**VORSICHT!**

– Der Reifendruck muss in beiden Reifen gleich sein, um einen optimalen Fahrkomfort, die einwandfreie Funktion der Feststellbremsen und das mühelose Antreiben des Rollstuhls zu gewährleisten.

11.4 Materialien

Die Komponenten, die für die Herstellung von Küschall-Rollstühlen verwendet werden, bestehen aus folgenden Materialien:

| | |
|-------------------------------|------------------------|
| Rahmenrohre | Aluminium |
| Rückenlehnenrohre | Aluminium |
| Querstreben | Aluminium |
| Sitzbezug/Rückenlehnenbezug | PA/PE/PVC |
| Schiebegriffe | Aluminium/TPE |
| Kleiderschutz/Radspritzschutz | Karbon oder Kunststoff |
| Schwenkradgabeln | Aluminium |
| Beinstütze | Aluminium |
| Fußauflage | Karbon oder Kunststoff |
| Stützelemente/Befestigungen | Stahl/Aluminium |
| Schrauben und Bolzen | Stahl |



Alle Materialien sind gegen Korrosion geschützt. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.



Waresicherungssysteme und Metalldetektoren: In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Waresicherungssysteme und Metalldetektoren veranlassen, Alarm auszulösen.

11.5 Umgebungsbedingungen

| | Lagerung und Transport | Verwendung |
|---------------------------|--|-----------------|
| Temperatur | –20 °C bis 40 °C | –5 °C bis 40 °C |
| Relative Luftfeuchtigkeit | 20 % bis 90 % bei 30 °C, nicht kondensierend | |
| Luftdruck | 800 hPa bis 1060 hPa | |



Beachten Sie bitte, dass sich ein bei niedrigen Temperaturen gelagerter Rollstuhl vor der Verwendung zunächst gemäß Kapitel 8 *Instandhaltung, Seite 63* an die in der Umgebung, in der er verwendet werden soll, vorherrschenden Bedingungen anpassen muss.

**Deutschland:**

Invacare GmbH
Am Achener Hof 8
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Schweiz / Suisse / Svizzera:

Invacare AG
Benkenstrasse 260
CH-4108 Witterswil
Tel: (41) (0)61 487 70 80
Fax: (41) (0)61 487 70 81
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0
Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com
www.invacare.at



Invacare France Operations SAS
Route de St Roch
F-37230 Fondettes
France

1659286-C 2021-11-19



Making Life's Experiences Possible®

Küschall®
UNLIMIT YOUR WORLD